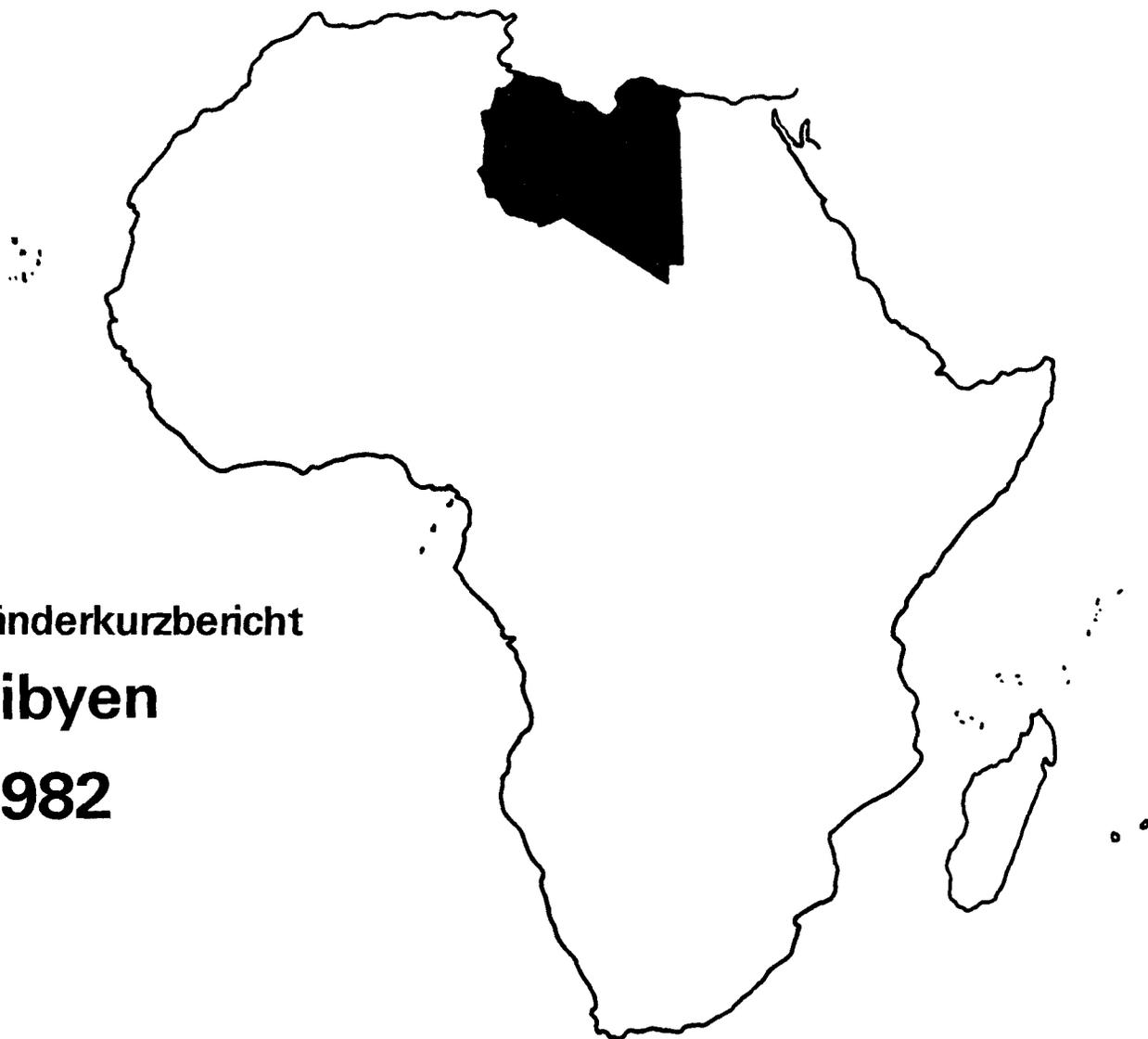


STATISTIK DES AUSLANDES



Länderkurzbericht

Libyen

1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Libyen

1982

Statistisches Bundesamt
12200 Wiesbaden - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 – 82001

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	7
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	7
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	13
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	14
Gesundheitswesen	Public health	15
Bildungswesen	Education	15
Erwerbstätigkeit	Employment	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	17
Produzierendes Gewerbe	Production industries	19
Außenhandel	Foreign trade	21
Verkehr und Nachrichtenverkehr	Transport and communications	23
Reiseverkehr	Tourism	24
Geld und Kredit	Money and credit	24
Öffentliche Finanzen	Public finance	24
Preise und Löhne	Prices and wages	25
Sozialprodukt	National product	27
Zahlungsbilanz	Balance of payments	28
Entwicklungsplanung	Development planning	29
Quellenhinweis	Sources	30
Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	31
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	32

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
LD.	= Libyscher Dinar	Libyan dinar		rungen und Fracht	freight included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar		inbegriffen	
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
O	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Libyen 1982
(lfd. Nr. 1) abgeschlossen im Dezember 1981
Compilation work concluded in December 1981
Erschienen im März 1982
Published in March 1982

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 5,10
Price DM 5,10

VORBEMERKUNG

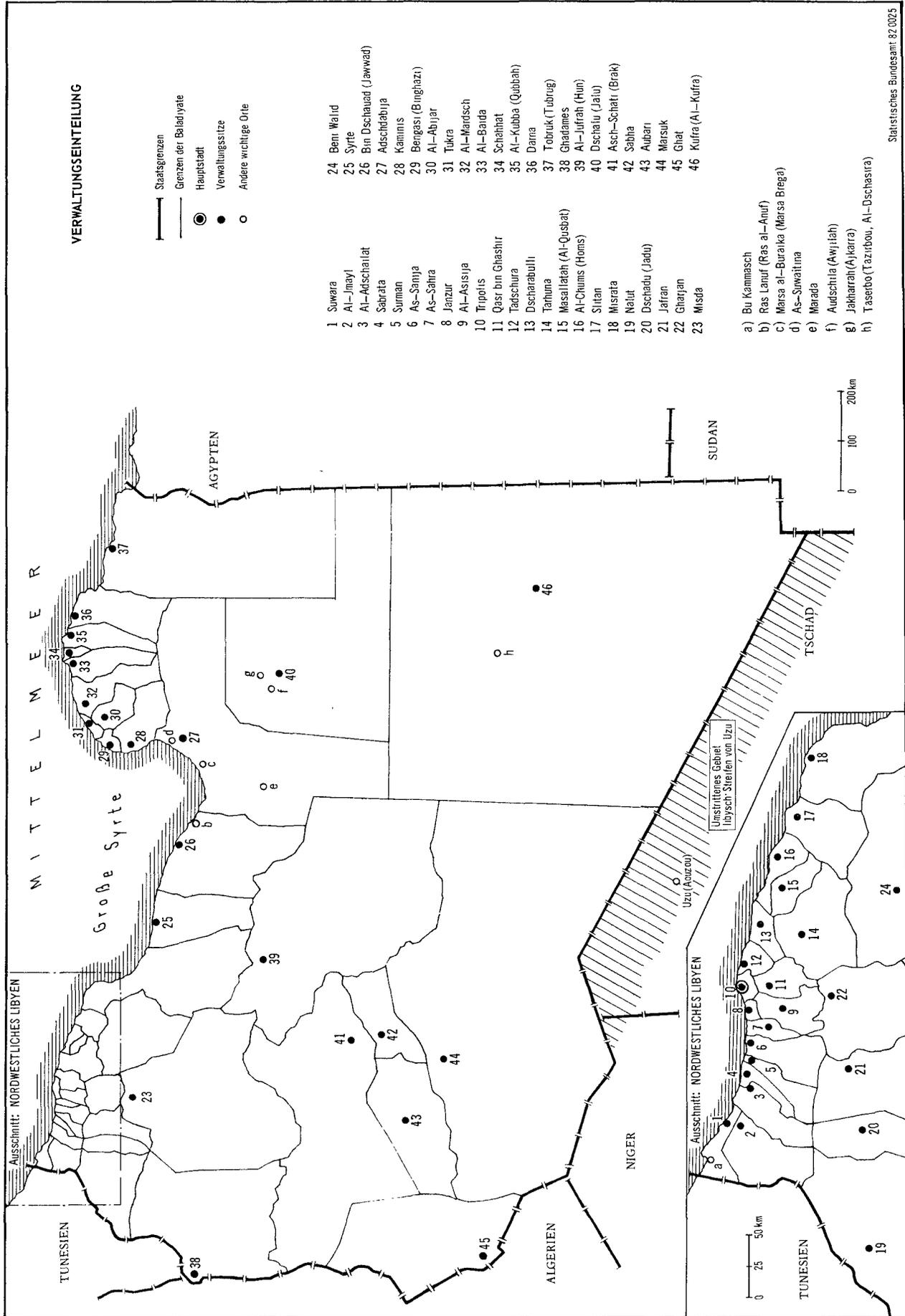
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

LIBYEN



VERWALTUNGSEINTEILUNG

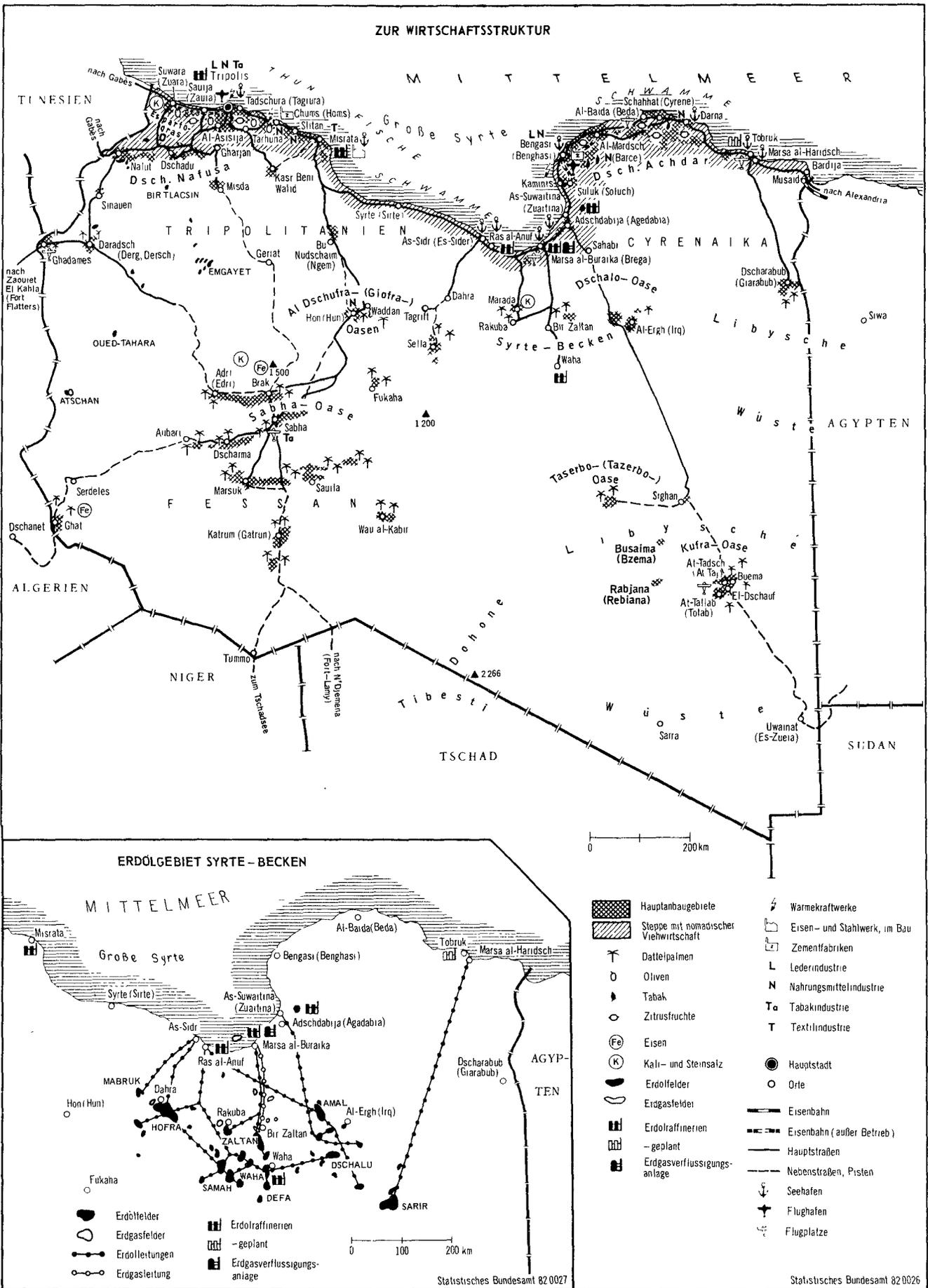
- Staatsgrenzen
- Grenzen der Baladiyah
- Hauptstadt
- Verwaltungssitze
- Andere wichtige Orte

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 1 Suwara | 24 Beni Walid |
| 2 Al-Jmayl | 25 Syrte |
| 3 Al-Mtschailat | 26 Bin Dschauad (Jawwad) |
| 4 Sabrata | 27 Adschadabja |
| 5 Surman | 28 Kamins |
| 6 As-Sanija | 29 Bengasi (Binghazi) |
| 7 As-Sahra | 30 Al-Abjar |
| 8 Janzur | 31 Tukra |
| 9 Al-Asisija | 32 Al-Mardsch |
| 10 Tripolis | 33 Al-Baida |
| 11 Qasr bin Ghashir | 34 Schahhat |
| 12 Tadschura | 35 Al-Kubba (Qubbah) |
| 13 Dscharabulli | 36 Darna |
| 14 Tarhuna | 37 Tobruk (Tubrug) |
| 15 Masallatah (Al-Qusbat) | 38 Ghadames |
| 16 Al-Chums (Homs) | 39 Al-Jufrah (Hun) |
| 17 Sittan | 40 Dschalu (Jalu) |
| 18 Misrata | 41 Asch-Schatti (Brak) |
| 19 Natut | 42 Sabha |
| 20 Dschadu (Jadu) | 43 Aubarri |
| 21 Jarjan | 44 Marsuk |
| 22 Gharjan | 45 Ghat |
| 23 Misda | 46 Kufra (Al-Kufra) |

- a) Bu Kammasch
- b) Ras Lanuf (Ras al-Anuf)
- c) Marsa al-Buraika (Marsa Brega)
- d) As-Suwaitina
- e) Marada
- f) Audschia (Awjilah)
- g) Jakiarrah (Akkara)
- h) Taserbo (Tazirbou, Al-Dschasira)

LIBYEN

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



0 200 km

- | | | | |
|--|---------------------------------------|--|------------------------------|
| | Hauptanbaubereite | | Wärmekraftwerke |
| | Steppe mit nomadischer Viehwirtschaft | | Eisen- und Stahlwerk, im Bau |
| | Dattelpalmen | | Zementfabriken |
| | Olivens | | Lederindustrie |
| | Tabak | | Nahrungsmittelindustrie |
| | Zitrusfrüchte | | Tabakindustrie |
| | Eisen | | Textilindustrie |
| | Kali- und Steinsalz | | Hauptstadt |
| | Erdölfelder | | Orte |
| | Erdgasfelder | | Eisenbahn |
| | Erdolraffinerien | | Eisenbahn (außer Betrieb) |
| | -geplant | | Hauptstraßen |
| | Erdgasverflussungs-anlage | | Nebenstraßen, Pisten |
| | Seehäfen | | Flughäfen |
| | Flugplätze | | |

0 100 200 km

Statistisches Bundesamt 82 0027

Statistisches Bundesamt 82 0026

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

<p>Staatsname Vollform: Sozialistische Libysch-Arabische Volks-Dschamahirija Kurzform: Libyen</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit 1951; zunächst als Königreich gegründet; seit September 1969 Republik.</p> <p>Verfassung: vom März 1977</p> <p>Staats- und Regierungsform Islamische Sozialistische Volksrepublik</p> <p>Staatsoberhaupt: Oberst Omar Muamar Al Gaddafi, zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Das Amt des Sekretärs des Allgemeinen Volkskongresses wird seit März 1979 von Mohamed Alsarouk Ragab ausgeübt.</p> <p>Regierungschef: Dschadallah Assus At-Talhi (seit 1977; zugleich Vorsitzender des Allgemeinen Volkskomitees).</p>	<p>Volkvertretung/Legislative Allgemeiner Volkskongreß mit 1 112 Mitgliedern. Als ständiges Organ fungiert das Generalsekretariat des Allgemeinen Volkskongresses.</p> <p>Parteien/Wahlen An Stelle von politischen Parteien fungieren seit März 1977 Basis-Volkskongresse und Volkskomitees.</p> <p>Verwaltungsgliederung 10 Kommissariate</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer GATT); Organisation für Afrikanische Einheit /OAU; Organisation erdölexportierender Länder /OPEC; Organisation erdölexportierender arabischer Länder /OAPEC</p>
--	---

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

<p>G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :</p> <p>Mehr als neun Zehntel des Staatsgebietes nehmen Wüsten ein. Das Küstengebiet im Westen bildet ein flachgewelltes, teilweise kultiviertes Tiefland, die Dschefara. Diese Salzsteppe mit Brunnen-oasen steigt rd. 100 km südwärts in einer 300 bis 400 m hohen Landstufe zum Tripolitanischen Dschabal (968 m) an. Nach Süden folgt ein durch Trockentäler gegliedertes Schichtstufenland, das landeinwärts sanft abfällt. Das Hinterland besteht aus ausgedehnten Steinwüsten (Hamada) und Kiesflächen (Serir), die teilweise von Basalttafeln überdeckt sind. Im südlichen Teil, im Fessan, steigt die Landoberfläche - hier bereits zum Ahaggar-Tibesti-Plateau gehörig - stärker (über 1 000 m Höhe) an. Der zentrale Teil südlich der Großen Syrte ist ein stark gegliedertes Gebiet von Schichtstufen und Plateaus. Es ist besonders abweisend und lebensfeindlich und trennte deshalb schon im Altertum Tripolitaniens von der Cyrenaika. Dieser Teil (das geologische Syrte-Becken) ist heute die wichtigste Wirtschaftslandschaft (Erdölvorkommen). Östlich der Großen Syrte springt das "Libysche Küstenplateau" (Dschabal Achdar/"Grünes Bergland") in der Cyrenaika nach Norden bis zur Küste vor; die Terrassenlandschaft des Dschabal Achdar erhebt sich bis 878 m ü. M. Ostwärts von Darna setzt sich das Bergland (Baum- und Strauchvegetation der Marmarika) mit Höhen um 200 m bis zur ägyptischen Grenze fort. Landeinwärts senkt sich das Land zur "Libyschen Depression", die im</p>	<p>Bereich der Oase Dscharabub bis 15 m unter den Meeresspiegel absinkt.</p> <p>An der Küste wird das heiße Klima durch den Einfluß des Meeres und im Bergland durch die Höhenlage gemildert. Nur hier fallen im Winter ausreichende Niederschläge für eine bescheidene Landwirtschaft ohne künstliche Bewässerung. Von Oktober bis März fallen bei Tripolis bis zu 400 mm Regen, bei Bengasi 270 mm, bei Tobruk nur noch 160 mm. Im Frühjahr und im Herbst treten gefürchtete heiße Sandstürme aus dem Süden auf (Gibli, entsprechend dem Schirokko im nördlichen Mittelmeergebiet). Das ganze übrige Land wird vom saharischen Wüstenklima beherrscht: geringe bzw. seltene, im Süden fast völlig fehlende Niederschläge, extrem hohe Sommertemperaturen (bis 58°C) und starke tageszeitliche Temperaturschwankungen (im Winter bis weit in den Süden gelegentlich Nachtfrost). Landeszeit: MEZ + 1 h.</p> <p>Im Küstengebiet leben ungefähr neun Zehntel der Gesamtbevölkerung. Über ein Drittel der sesshaften Bevölkerung lebt in Tripolis und Bengasi (Volkszählung 1973: 37 %). Etwa 75 % der Bevölkerung sind sesshaft, bei etwa 20 % Halbnomaden und etwa 5 % Vollnomaden, die fast ausschließlich von der Viehhaltung leben. Der Anteil der nichtsesshaften Bevölkerung ist in der Cyrenaika am höchsten. In einigen Teilen des Dschabal Nafusa lebt die Bevölkerung noch in Höhlenwohnungen. In den Gebieten intensiver</p>
---	--

Landwirtschaft herrschen Streusiedlungen vor. Um die Erdölhäfen entstehen moderne Industriesiedlungen.

Die einheimische Bevölkerung besteht fast ganz aus Arabern und Berbern. Die Beduinen, Hirtennomaden der Wüste, sind z. T. reine Nachkommen der ursprünglichen arabischen Eroberer; unter den sesshaften Bauern herrscht das berberische Element vor. In einigen Oasen-gebieten haben sich Sprache und Volkstum der Berber bis heute rein erhalten. Im Fessan leben Tuaregs, ein Berbervolk der inneren Sahara. Die weiter östlich lebenden Tibbu (Tubu) sprechen eine zentralafrikanische Sprache. Die Bevölkerung der Küstenstädte hat sich seit dem Altertum vielfältig gemischt (Zuwanderer aus den Maghrebländern, aus Griechenland, Ägypten, ferner Juden und Kulighi, Nachkommen von Türken und Tripolitaniern).

Die Zahl der Ausländer, die gegenwärtig in Libyen leben, ist nicht genau bekannt. Amtlich wurde 1980 mit einem Ausländeranteil an der bis dahin auf 3 Millionen angewachsenen Gesamtbevölkerung von 18,7 % gerechnet, gegenüber 13,7 % im Jahre 1975. Inoffiziell gilt aber schon eine Ausländerquote von über 20 % als wahrscheinlicher, wovon nach ausländischen Schätzungen etwa ein Drittel auf Ägypter und kaum weniger auf die vornehmlich im Gastgewerbe angestellten Tunesier entfallen dürfte. Starke Ausländerkontingente stellen auch die Gastarbeiter aus Sudan, aus Tschad und Niger, die vor allem im Baugewerbe beschäftigt sind. Unter den Europäern, die vor allem als technische Fachkräfte arbeiten, stehen die Jugoslawen und die Angehörigen anderer osteuropäischer Länder zahlenmäßig an der Spitze. Mit großem Abstand folgen die übrigen Westeuropäer, die als Projektleiter und Kader das eigentliche industrielle Management bilden. In erster Linie handelt es sich um Deutsche aus der Bundesrepublik Deutschland (der größte Teil der in Libyen in Durchführung befindlichen Industrie- und Entwicklungsprojekte wird von deutschen Firmen betrieben).

Staatssprache ist Arabisch. Berberdialekte werden von ca. 10 % der Bevölkerung gesprochen. In Tripolitanien war bislang Italienisch noch verbreitet, im Fessan z. T. Französ-

sisch. Als Geschäfts- und internationale Verkehrssprache hat Englisch Bedeutung gewonnen. Der sunnitische Islam ist Staatsreligion. Etwa 30 % der Moslems (besonders in der Cyrenaika) gehören dem strenggläubigen Senussi-Orden an. Die Berber sind meist Anhänger der Ibaditen-Sekte.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die allgemeine ärztliche Betreuung durch den staatlichen Gesundheitsdienst erfolgt gebührenfrei, erfaßt aber vor allem die Landbevölkerung und die Nomaden noch unzureichend. Seit 1969 sind alle Krankenhäuser verstaatlicht worden. Mit eigenen Ärzten und Apotheken betreut die Sozialversicherungsanstalt "INAS" ihre in einem geregelten Arbeitsverhältnis stehenden Versicherten. Die Zahl der Ärzte und das Krankenpflegepersonal zur Versorgung der Patienten sind ausreichend. Die Mehrzahl der im Lande tätigen Ärzte und Schwestern waren bislang Ausländer, doch wird zunehmend einheimisches Personal ausgebildet. Gesundheitszentren dienen der ambulanten Behandlung, der Seuchenbekämpfung (Trachom, Malaria, Bilharziose) sowie der Mütter- und Säuglingsfürsorge und der allgemeinen Gesundheitsvorsorge. Zur Verbesserung der hygienischen Verhältnisse werden die Trink- und Nutzwasserzubereitung sowie die Kanalisation in den Städten beschleunigt ausgebaut.

B i l d u n g s w e s e n : An Orten mit ausreichenden Unterrichtsmöglichkeiten ist der Besuch der Grundschulen für jedes Kind obligatorisch und unentgeltlich. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich noch bei der Erfassung der Nomaden. Die Regierung ist bemüht, ein wirksames und umfassendes Schulwesen aufzubauen. Die Grundschule umfaßt sechs Unterrichtsjahre. Die islamischen Koranschulen haben eigene Lehrpläne, die denen der staatlichen Schulen angeglichen werden. Das Sekundarschulwesen ist zweistufig (je 3 Jahre). Etwa 70 % des Lehrpersonals sind Ägypter. Trotz der im Bildungswesen gemachten Fortschritte ist die Analphabetenquote noch relativ hoch, besonders bei den Frauen. Förderungsmaßnahmen gelten vor allem der Ausbildung von Führungskräften und Technikern. Es wurden nicht nur Auslandsstipendien bereitgestellt, sondern auch der Bau und Ausbau eigener Hochschulen vorangetrieben. Eine wichtige Etappe ist die Einrichtung der Fakultät für Erdölwissen-

schaften und -technik in Marsa al-Buraika (Brega). Diese Hochschule sollte 1980 den Betrieb aufnehmen und Techniker ausbilden, die künftig an die Stelle der Ausländer treten sollen.

Erwerbstätigkeit: Nach dem Volkszählungsergebnis von 1973 gingen 541 000 Personen, darunter etwa 22 % Ausländer, einer Erwerbstätigkeit nach. Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung betrug rund 24 %.

Die schnelle wirtschaftliche Entwicklung hatte bis 1977 dazu geführt, daß der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung auf 25,8 % (1978) gestiegen ist. Da aber etwa die Hälfte der ausgebildeten männlichen Arbeitskräfte Militärdienst leistet, konnte die Nachfrage nur über Gastarbeiter befriedigt werden; deren Zahl stieg in der Zeitspanne 1972 bis 1980 auf etwa 300 000. Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der einheimischen Beschäftigten auf über 500 000, so daß sich der Anteil der Ausländer an der Gesamtbeschäftigung etwa verdoppelt hat. Diese Entwicklung wird sich gemäß amtlichen Erwartungen auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Der Fünfjahresplan 1976 bis 1980 ging davon aus, daß sich die Beschäftigtenzahl in dieser Zeitspanne um 6,5 % jährlich auf über 925 000 erhöhen wird. Dabei werden von den neuen Arbeitsplätzen 160 000 auf Ausländer und nur 91 700 auf Libyer entfallen, so daß der Gastarbeiteranteil für 1980 auf rd. 41 % prognostiziert wurde. Tatsächlich waren 1980 rd. 35 % aller Arbeitsplätze von Ausländern besetzt. Bestimmend für das nur langsame Nachrücken einheimischer Arbeitskräfte sind in erster Linie das verhältnismäßig knappe Angebot von ausgebildetem Personal sowie der hohe Bedarf des Militärs. Hinzu kommt, daß sich die Bewohner der Wüstengebiete nur schwer an eine disziplinierte Industriearbeit gewöhnen. Das Nahziel der Regierung ist es daher, die Menschen in diesen Gebieten durch den Ausbau der Landwirtschaft zunächst seßhaft zu machen. Schnellere Fortschritte sind dagegen im Bereich des Managements zu erwarten. Hier wird sich die Ausländerquote bei Führungskräften und Technikern vermindern. Um die Abhängigkeit von ausländischen Arbeitskräften auf längere Sicht zu reduzieren, wird vor allem eine Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Wirtschaft sowie eine Verbesserung der schulischen und beruflichen Ausbildung angestrebt. Gleichzeitig

werden große Anstrengungen unternommen, um die Beschäftigung von Frauen zu fördern.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Trotz der überragenden wirtschaftlichen Bedeutung des Erdölsektors ist die Landwirtschaft für die Versorgung der Bevölkerung wichtig. Etwa 1,5 % der Landfläche wird ständig bebaut (Ackerland und Dauerkulturen), mehr als zwei Drittel der bebauten Fläche (und mehr als drei Viertel der bewässerten Fläche) liegen in Tripolitanien. Regenfeldbau und Weidewirtschaft werden außer von den schwankenden Niederschlagshöhen auch von altertümlichen Bewirtschaftungsmethoden behindert. Eine Bewässerungswirtschaft ist nur kleinräumig möglich, da größere Flüsse fehlen und lediglich wenige Quellen oder Brunnen Wasser liefern. Die Entwicklung der Landwirtschaft steht im Vordergrund der staatlichen Wirtschaftsplanung. Hauptziel ist die Produktivitätssteigerung durch Ausbau der Bewässerungssysteme und Erhöhung des Mechanisierungsgrades, außerdem kommt den Landgewinnungsprojekten große Bedeutung zu (Fruchtbarmachung großer Wüstenstriche). Die Oase Kufra soll zu einem Agrarzentrum ausgebaut werden; in diesem Gebiet wurden große unterirdische Süßwasserseen entdeckt. Seit 1970 besteht eine Organisation für die Urbarmachung von Land, die von ägyptischen Fachleuten unterstützt wird. Zur Rationalisierung der in Staatsbesitz befindlichen landwirtschaftlichen Großbetriebe wurde 1971 die staatliche Agrargesellschaft (General Agrarian Co.) gegründet. Trotz hoher Investitionen in den Agrarbereich kann die Landwirtschaft nur einen Teil der Eigenversorgung sichern; knapp die Hälfte des Nahrungsmittelbedarfs muß gegenwärtig noch importiert werden. Bis zum Ende des laufenden Fünfjahresplanes (1981/85) soll die bewässerte landwirtschaftliche Fläche auf etwa 300 000 ha erweitert werden.

In Tripolitanien wird seßhafter Ackerbau mit Bewässerung (ca. 135 000 ha), hauptsächlich in der Küstenebene von Suwara bis Misrata und im Siedlungsgebiet der Berber auf dem Kamm des Dschabal Nafusa bis Dschadu, betrieben. Die Eigentums- und Wirtschaftsformen zeigen alle Übergänge zwischen Einzel- und Gruppenbesitz, Pacht- oder Eigenbewirtschaftung sowie seßhafter und halbnomadischer bzw. (bei den Beduinen) noch vollnomadischer Lebensweise.

Moderne Großfarmen (meist aus der Zeit der italienischen Kolonisation) befinden sich in der Umgebung von Tripolis; die wichtigsten Agrarerzeugnisse sind hier Oliven, Mandeln, Erdnüsse, Gemüse, Zitrusfrüchte und Rizinus. Die Bemühungen, die wandernden Sanddünen zu befestigen, scheinen bisher nur wenig erfolgreich zu sein. Gerste und Weichweizen werden ohne Bewässerung in der Dschebara und südlich des Küstenstreifens angebaut. Esparto-gras (Halfa) wächst wild auf ausgedehnten Flächen des Dschebel. Palmenhaine, Baumkulturen und intensiver Gartenbau kennzeichnen die Oasen. In der Cyrenaika wird vor allem Viehzucht betrieben. Bewässerungskulturen (ca. 2 000 ha) gibt es in der Umgebung von Darna und Bengasi, Regenfeldbau vor allem auf der Barkahalbinsel (Dschabal Achdar) und bei Messa und Al Baida (auf ehemaligen italienischen Farmen). Angebaut werden hier Weizen, Gerste, Hafer, Bohnen, Gemüse, Obst, Weintrauben, Oliven und Mandeln.

Die gegenwärtige extensive Viehhaltung kann die steigende Nachfrage nach Fleisch nicht befriedigen. In Tripolitaniens hat die Viehzucht trotz des größeren Bestandes relativ geringere Bedeutung als in der Cyrenaika, wo der überwiegende Teil der Bevölkerung Weidewirtschaft betreibt. Für die Verbesserung der Viehrassen wurden Viehzuchtfarmen gegründet, die von Sachverständigen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO beraten werden. Abgesehen von der Selbstversorgung der Landbevölkerung liegt der wirtschaftliche Wert der Tierhaltung hauptsächlich bei der Verwertung von Häuten, Fellen, Haaren und Wolle.

Die Waldbestände sind durch frühere Raubwirtschaft und während der Kämpfe im Zweiten Weltkrieg fast vollständig vernichtet worden. Infolge des ungünstigen Klimas bereitet die Wiederaufforstung große Schwierigkeiten. Auf einer Fläche von rd. 400 000 ha (überwiegend in der Cyrenaika) wächst schütterer Buschwald (Zypressen, Eukalyptus), der für Feuerung oder Holzkohle vielfach zu früh geschlagen wird und durch Überweidung (Schafe, Ziegen) große Schäden erleidet. Neupflanzungen von Eukalyptus und Akazien sollen der Bodenbefestigung, dem Schutz gegen Verwehung und Abspülung und dem Windschutz der Kulturen dienen.

Neben Thunfisch- und Sardinenfang hat die Schwammfischerei eine größere Bedeutung; sie wird überwiegend von Griechen betrieben, während italienische, maltesische aber auch griechische Fischer in der Seefischerei tätig sind. Im laufenden Fünfjahresplan soll die Fischerei wesentlich ausgebaut werden. Vorgesehen ist u.a. der Bau von Fischereihäfen, die Errichtung einer Thunfischkonservenfabrik in Misrata und eines Kühlhauses in El Dafniyah.

Produzierendes Gewerbe:
Mit einer jährlichen Erdölproduktion von durchschnittlich 90 Mill. t steht Libyen nach Nigeria in der Rangliste erdölfördernder Staaten Afrikas an zweiter Stelle. Seit Beginn der Ausfuhr von Rohöl im Jahre 1961 hat die wirtschaftliche Entwicklung einen starken Aufschwung genommen. Erdöl- und -gas (verflüssigt) machen etwa 99,5 % des Ausfuhrwertes aus. Über die Hälfte des Bruttoinlandsprodukts wurde 1978 vom Erdölsektor aufgebracht (gegenüber 14 % im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bauwesen und 2 % in der Landwirtschaft). Allerdings benötigt die Erdölwirtschaft nur relativ wenig Arbeitskräfte und kann nicht mehr als 6 % der libyschen Erwerbsbevölkerung aufnehmen. Da es praktisch keine Wasserkraftreserven gibt, ist die Energiebasis des Landes erst durch die Erdöl- und Erdgasfunde (seit 1958) gesichert. Die Erdölreserven wurden auf rd. 4 Mrd. t (1970) geschätzt; die bekannten Erdgasreserven betragen etwa 350 Mrd. m³, von denen 250 Mrd. m³ in Verbindung mit Erdöl auftreten. Das in Marsa al Buraika (Brega) verflüssigte Erdgas wird in Kühltankern nach Italien und Spanien geliefert. Wichtigster Stromerzeuger ist die halbstaatliche "Electricity Corporation of Tripolitania". In Tripolis und Bengasi arbeiten große Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung, die durch neue Projekte verstärkt und ausgebaut wird. Zu den größten laufenden Vorhaben zählt die Errichtung des ölbetriebenen Wärmekraftwerkes (Kapazität 500 MW) in Chums (Homs). Das bis Ende 1982 abzuschließende Projekt umfaßt u.a. den Bau eines 1,5 km langen Entladepiers für Öltanker und einer Meerwasserentsalzungsanlage mit einer Tageskapazität von 42 240 m³ Trinkwasser. Der Bau eines Kraftwerkes, (880 MW) ist geplant.

Im April 1968 ist die staatliche Erdölgesellschaft "Libyan National Oil Company"/LIPETCO gegründet worden. Sie beteiligte sich an der

Erschließung und Ausbeutung der Erdölvorkommen, an der Weiterverarbeitung und Vermarktung der Erdölerzeugnisse. 1970 erfolgte die Gründung der "Libyan National Oil Corporation"/LNOC; sie nimmt seitdem alle von den Konzessionsfirmen entdeckten Erdölfelder in Besitz. Verstaatlichungsmaßnahmen erfolgten seit 1971. Um die Vorräte zu schonen, hat die Regierung mehrfach Fördereinschränkungen dekretiert. Von 1976 bis 1979 war jedoch wieder ein Anstieg der Förderleistung zu verzeichnen.

Von den Erdölvorkommen abgesehen, sind nur wenige Bodenschätze bekannt. Ein Eisenerzlager in der südlichen Wüste (Fessan) enthält rund 700 Mill. t Hämatit mit einem Eisengehalt von 40 bis 50 %. Kali- und Steinsalzvorkommen gibt es in verschiedenen Gebieten der großen Syrte und im Fessan sowie an der tunesischen Grenze. Gipsvorkommen werden in Tripolitaniern ausgebeutet, Schwefel in der Cyrenaika. Ferner werden Kalkstein und Ton gewonnen, Rohstoffe für die Zementherstellung sind in ausreichendem Maße vorhanden. Die Uransuche konzentriert sich vor allem auf die Wüstengebiete im Süden des Landes.

Die meisten Industriebetriebe sind in Tripolitaniern ansässig, etwa die Hälfte beschäftigen sich mit der Nahrungsmittelherstellung (einschl. Tabak und Getränke), 10 % mit Textilien- (hauptsächlich Handweberei) und Schuhherstellung, 20 % gehören zur Bau- und Möbelindustrie und 20 % verarbeiten Waren aus vorwiegend eingeführten Rohstoffen. Im laufenden Fünfjahresplan sollen größere Industrievorhaben fertiggestellt bzw. begonnen werden. In Misrata wird seit 1979 ein Hüttenwerk errichtet, das in der ersten Ausbaustufe eine Jahreskapazität von 1,2 Mill. t Rohstahl haben wird. Das Werk soll nach dem Direktreduktionsverfahren auf Erdgasbasis arbeiten. Zu den Anlagen, die ab 1984 in Betrieb genommen werden sollen, gehören u. a. zwei Stahlwerke, zwei Warm- und ein Kaltwalzwerk (Kapazität insgesamt 540 000 t jährlich) sowie ein Stahlplattenwerk (580 000 t). In Verbindung mit der ersten Ausbaustufe werden ein Hafen mit einer jährlichen Umschlagkapazität von zwei Mill. t, ein Wärmekraftwerk (300 bis 400 MW), eine Meerwasserentsalzungsanlage (27 000 m³ täglich) und eine städtische Siedlung (8 000 Wohneinheiten) errichtet. Bis 1985 soll die Aluminiumhütte (Jahreskapazität 110 000 t Rohaluminium) bei Suwara fertiggestellt sein; ihr sind Anlagen für die Weiter-

verarbeitung des Rohaluminiums angegliedert. Mehrere große Düngemittelbetriebe sowie Agrarindustriebetriebe befinden sich im Bau. Es bestehen u. a. Betriebe zur Herstellung von Teig- und Backwaren, Tomatenmark, Fisch- und Obstkonserven, Bier, Fruchtsäften, Zucker, Seife, Schuhen und Baumaterial. Die Industrialisierung wird gegenwärtig durch den Mangel an Facharbeitern behindert. Zahlreiche kleinere Gewerbebetriebe mit handwerklichem oder Werkstattcharakter sind als Zulieferer und für Dienstleistungsaufgaben entstanden. Im Rahmen der seit 1970 betriebenen Verstaatlichungen (Banken, Großhandel; Übernahme von Firmen italienischer oder jüdischer Inhaber, die Libyen verlassen mußten) sind auch eine Anzahl von Industriebetrieben nationalisiert worden. Es war beabsichtigt, bis Ende 1981 alle Privatunternehmen zu verstaatlichen, nachdem der gesamte Außenhandel bereits in staatliche Leitung übernommen worden ist.

Die Bauwirtschaft hat sich in den letzten Jahren infolge Durchführung großer Infrastrukturvorhaben gut entwickelt. Der öffentliche Wohnungsbau soll im Rahmen des gegenwärtigen Entwicklungsplanes besonders gefördert werden.

V e r k e h r u n d N a c h r i c h t e n - w e s e n : Nur im Küstenstreifen und in den wirtschaftlich erschlossenen Gebieten gibt es ausreichende Verkehrsverbindungen. Weite Gebiete im Landesinnern sind nur auf kaum markierten Pisten mit geländegängigen Fahrzeugen erreichbar. Nach Stilllegung der Staatseisenbahn (1965; es waren nur drei kurze Strecken entlang der Küste vorhanden) erfolgen Personen- und Gütertransporte fast ausschließlich mit Kraftfahrzeugen oder auf dem Luftweg. Der Bau neuer Eisenbahnstrecken ist geplant und z. T. projektiert. Es wird erwartet, daß mit dem Bau der 170 km langen Bahnlinie von Ras Ajechir an der tunesisch-libyschen Grenze nach Tripolis bereits 1982 begonnen wird (Investitionen von rd. 500 Mill. US-\$). Wichtigster Verkehrsweg ist die von der ägyptischen bis zur tunesischen Grenze führende 1 822 km lange Küstenstraße, von der mehrere asphaltierte Straßen nach Süden abzweigen. Die 620 km lange über Tripolis nach Sabha im Fessan führende Abzweigung soll als Transsaharastraße bis N'Djaména (Tschad) verlängert werden. Ein stärker verzweigtes Straßennetz besteht im Dschabal Nafusa und in einigen anderen landwirtschaftlich wichtigen Küsten-

gebieten. Im Personenverkehr sind außer Omnibussen auch zahlreiche Kleinbusse tätig, die wie Taxis verkehren. Sie befahren alle wichtigen Straßen des Landes, auch im Fessan, jedoch nicht im regelmäßigen Liniendienst, sondern wie Sammeltaxis nach Bedarf. Omnibuslinien verbinden Bengasi mit Tripolis und Alexandrien sowie Tripolis mit Sabha.

Durch die Tätigkeit der Erdölgesellschaften hat auch der Gütertransport im Straßenverkehr einen beträchtlichen Aufschwung genommen. Zahl, Länge und Transportkapazität der Rohrfernleitungen haben sich ständig erhöht. Gegenwärtig führen Fernleitungen in die Erdölhäfen Marsa al-Haridsch (bei Tobruk), As-Suwaitina (120 km südlich von Bengasi), Marsa al-Buraika (Brega), Ras al-Anuf und As-Sidr. Weitere Ölleitungen nach Ras al-Anuf und Suwara sind geplant, ferner eine Erdgasleitung zu dem zu errichtenden Eisen- und Stahlkomplex in Misrata.

Dem Seeverkehr stehen außer Tobruk, dem einzigen Naturhafen des Landes, die Häfen Tripolis, Bengasi und Darna zur Verfügung. Von großer Bedeutung sind die Erdölverschiffungshäfen an der Großen Syrte, die wegen des flachen Strandes z. T. vom Meer aus mit Beton-Caissons gebaut wurden. Die Häfen Marsa al-Haridsch, As-Suwaitina, Marsa al-Buraika (Brega), Ras al-Anuf und As-Sidr dienen ausschließlich der Erdölverschiffung. Die beiden Haupthandelshäfen Tripolis und Bengasi sollen weiter ausgebaut werden. Zur Entlastung des Hafens Tripolis erfolgt die Modernisierung des Hafens Kasr Ahmed bei Misrata. Die Arbeiten zum Ausbau der Häfen Tripolis und Bengasi, deren Kapazität wesentlich vergrößert werden soll, sind im Gange. Der Küstenschiffahrt stehen auch die Häfen Chums (Homs), Misrata und Adschdabija zur Verfügung. Den überwiegenden Teil des Schiffsverkehrs führen italienische und deutsche Reedereien durch. Mit dem Aufbau einer libyschen Tankerflotte durch die Libyan National Oil Corporation/NOC wurde 1972 begonnen. Sie zählte 1980 15 Einheiten mit einer Tonnage von 796 000 BRT.

Neben den gut ausgebauten internationalen Flughäfen Tripolis und Bengasi, die von rund 20 ausländischen Fluggesellschaften angefliegen werden, stehen im Inlandsverkehr der Flughafen Sabha sowie zahlreiche Landeplätze im Bereich größerer Orte und der Erdölförderanlagen zur Verfügung. Der Bau des neuen Flug-

hafens von Tripolis wurde abgeschlossen. Mit dem Bau bzw. Ausbau weiterer Flughäfen wurde begonnen. Die staatliche Fluggesellschaft Libyan Arab Airlines unterhält regelmäßige Liniendienste nach Tunis, Europa und Vorderasien.

G e l d u n d K r e d i t : Die Umbenennung der libyschen Währung in Dinar (1 Dinar = 1 000 Dirhams) wurde Ende August 1971 durch Gesetz verfügt. Die auf libysche Pfund und Milliemes lautenden Geldzeichen bleiben bis auf weiteres im Verhältnis 1 Lib £ = 1 LD. als gesetzliches Zahlungsmittel im Umlauf. 1971 schied Libyen aus dem Sterlingblock aus.

Zentralbank ist die "Bank of Libya", sie hat das alleinige Recht zur Notenausgabe. Außerdem kontrolliert sie die Geschäftsbanken und übt weitgehende Kontrollfunktionen über das gesamte Geld- und Kreditwesen aus. Ende 1970 wurden alle ausländischen Banken gegen Entschädigung enteignet. 1981 wurden zwei neue Banken zur Förderung der privaten Spar- und Investitionstätigkeit gegründet.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Wichtigste Einnahmequelle ist seit Mitte der 60er Jahre das Erdöl. Mit Abstand folgen als ordentliche Haushaltseinnahmen die Zölle und Verbrauchsabgaben sowie die Einkommensteuer. Bei den Entwicklungsausgaben stehen die Kosten für Landwirtschaft und Industrie (einschl. Bergbau und Erdölwirtschaft) an erster Stelle. Hohe Beträge werden auch für Investitionen im Gesundheits- und Bildungswesen sowie im Wohnungsbau aufgewendet.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die rasche Expansion der Erdölwirtschaft hat sich erheblich auf die Preise ausgewirkt. Da das Angebot an Waren und Dienstleistungen nicht im gleichen Maße zugenommen hat, führte die rasche Kaufkraftausweitung zu Preissteigerungen, vor allem in den großen Verbraucherzentren Tripolis und Bengasi. Im einzelnen ist die Preisentwicklung schwer zu überblicken, da die regionalen Unterschiede groß sind und die amtlichen Preisstatistiken Vergleiche erschweren (Aufgliederung der Indizes in zahlreiche Untergruppen). Betroffen war in der Hauptsache die Masse der städtischen Bevölkerung, deren Einkommen nicht mit dem Kosten-

anstieg Schritt halten konnte. Um die inflationäre Entwicklung einzudämmen, wurden Höchstpreise für Grundnahrungsmittel und für verschiedene andere Waren eingeführt.

Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften hat trotz der zeitweise nachdrücklich betriebenen Anwerbung von Ausländern zu immer höheren Löhnen für Fachkräfte geführt. Es bestehen außerdem drei verschiedene Lohnniveaus: für Beschäftigte ausländischer Firmen, die libysche Staatsaufträge ausführen, im Staatsdienst und in der Privatwirtschaft. Durch steuerliche Maßnahmen wird versucht, vor

allem den unteren Bevölkerungsschichten mehr vom wirtschaftlichen Aufschwung des Landes zugute kommen zu lassen.

Die Mindestlohnsätze für erwachsene Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe sind zugleich die Richtsätze für Arbeiter im Staatsdienst (sowohl im Tages- wie im Monatslohn). Seit 1969 wurde der Mindesttagelohn viermal angehoben; er beträgt gegenwärtig für erwachsene Arbeiter 2,00 LD. und für jugendliche Arbeiter 1,75 LD. Ab Januar 1982 sollen Gehaltserhöhungen für Angestellte im staatlichen Bereich zwischen 45 und 90 %, im Vergleich zu 1976, in Kraft treten.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Tripolis	Al- Asisiya	Nalut	Bengasi	Schahhat (Cyrene)	Kufra	Ghadames	Sabha
Monat	33°N 13°0	33°N 13°0	32°N 11°0	32°N 20°0	33°N 22°0	24°N 23°0	30°N 10°0	27°N 14°0
	22 m	110 m	630 m	25 m	611 m	363 m	353 m	437 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	12,2	11,4	8,1	13,6	8,3	13,3	10,3	11,4
Juli	25,6	28,9	27,8	25,3	22,2	31,7	32,5	31,1
Jahr	19,4	20,9	18,3	20,0	16,1	24,2	22,2	22,8

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	16,1	17,2	13,3	17,2	12,2	20,6	17,8	17,8
Juli	29,4	37,8	35,0	28,9	27,8	38,3	42,8	38,9
Jahr	23,3	28,3	24,4	23,9	21,7	31,7	31,1	30,0

Lufttemperatur (°C), Extremwerte

Maxima	45,6	58,5	46,7	42,8	43,3	50,0	55,0	49,2
Minima	0,6	- 3,3	- 7,2	2,8	- 5,6	- 3,3	- 6,7	- 4,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,1$ mm)

Januar	81/11	48/8	20/4	66/13	155/15	2,5/0,1	5/1	2,5/0,1
Juli	<2,5/0,2	<2,5/0,2	<2,5/0,1	<2,5/0,1	<2,5/0,2	0,0	0,0	0,0
Jahr	384,55	224/40	135/24	267,56	599/74	2,5/0,7	25/8	7,6/3

*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1973	1977	1978	1979
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	1 000 km ²			1 749		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	1 564 ^{a)}	2 249 ^{a)}	2 634	2 743	2 856
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	0,9	1,3	1,5	1,6	1,6
Jährliche Bevölkerungszunahme .	%	3,6	4,1	4,1	4,1	4,1

Fläche	1964 ¹⁾	1973 ¹⁾	1978	1964	1973	1978	
	Bevölkerung			Einwohner			
1 000 km ²	1 000			je km ²			
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Kommissariaten (Muhafeda = Muqataa)							
Darna (Derna)	103	84	123	150	0,8	1,2	1,4
Dschabal al-Achdar (Jebel el-Akhdar)	17	91	132	161	5,4	7,8	9,5
Bengasi (Benghasi)	17	225	332	406	13	20	24
Al-Kalig	720	30	105	128	0,0	0,1	0,2
Misrata (Misurata)	148	130	178	217	0,9	1,2	1,5
Chums (Homs)	25	137	161	196	5,5	6,4	7,8
Tripolis (Tripoli)	3	406	708	863	135	236	288
As-Sauija (Zauia)	7	164	245	298	23	35	43
Dschabal al-Gharb (Jebel el-Gharbi)	150	181	154	188	1,2	1,0	1,3
Sabha (Sebcha)	559	67	111	136	0,1	0,2	0,2

Einheit	1973	1974	1975	1976	1977	1978	
Geborene	je 1 000 Einw.	46,9	48,1	47,7	47,4	45,1	43,6
Gestorbene	je 1 000 Einw.	8,7	8,1	7,0	6,9	5,9	5,6

	1964 ¹⁾			1973 ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Gesamtbevölkerung						
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	43,7	22,6	21,1	48,8	24,9	23,9
15 - 45	40,4	20,8	19,6	37,5	20,5	17,0
45 - 65	10,9	5,9	5,0	9,8	5,5	4,3
65 und mehr	5,1	2,8	2,3	3,9	2,1	1,8

Einheit	1964 ¹⁾			1973 ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	1 000	385		1 344		
%		24,6		59,8		
in Landgemeinden	1 000	1 179		905		
%		75,4		40,2		
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Tripolis (Tripoli), Hauptstadt	1 000	214	350	380	551	850
Bengasi (Benghasi)	1 000	137	195	230	282	.
Al-Baida (El-Beida)	1 000	35	.	35	59	.
Darna (Derna)	1 000	21	40	34	21	.
Misrata (Misurata)	1 000	37	70	60	103	.
Chums (Homs)	1 000	14	17	30	14	.
Tobruk (Tubruq)	1 000	16	25	25	28	.

1) Volkszählungsergebnis vom 31. Juli.

a) Volkszählungsergebnis vom 31. Juli.

Gegenstand der Nachweisung	1964			1973		
	insgesamt		männlich	insgesamt		männlich
	1 000	%	1 000	1 000	%	1 000
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit ¹⁾						
Moslems	1 520,5	97,2	791,5	2 231,5	99,2	1 181,1
Christen	38,3	2,4	19,1	15,9	0,7	9,7
Juden	3,9	0,2	1,9	1,9	0,1	1,1
Andere	1,7	0,1	0,9			
	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	33	33	34	35	36
Fachkrankenhäuser	Anzahl	12	20	21	23	25
darunter:						
Tuberkulose	Anzahl	3	3	5	3	4
Psychiatrie	Anzahl	1	2	3	2	2
Kinderkrankheiten	Anzahl	2	4	.	6	5
Lepra	Anzahl	1	2	2	2	1
Gesundheitszentren 2)	Anzahl	18	57	67	66	67
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	4 919	6 094	8 016	8 231	8 409
Fachkrankenhäuser	Anzahl	2 740	3 986	4 225	4 728	5 009
darunter:						
Tuberkulose	Anzahl	510	478	759	494	597
Psychiatrie	Anzahl	1 118	1 045	1 367	1 093	1 092
Kinderkrankheiten	Anzahl	159	676	.	1 072	1 022
Lepra	Anzahl	100	175	175	175	125
Ärzte	Anzahl	731	2 621	2 761	3 393	3 838
Einwohner je Arzt	Anzahl	2 773	946	935	793	780
Zahnärzte	Anzahl	52	194	218	277	272
Einwohner je Zahnarzt	1 000	39,0	12,8	11,8	9,7	11,0
Apotheker	Anzahl	167	268	286	298	562
Krankenpflegepersonal	Anzahl	1 644	4 059	4 179	4 705	4 648
Hebammen	Anzahl	265	990	1 145	1 413	1 449
		1972	1973	1974	1975	1976
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	107	83	121	134	103
Bakterielle Ruhr	Anzahl	429	.	.	58	75
Amöbeninfektion	Anzahl	474	.	.	134	115
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 769	1 722	1 627	1 571	-
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	304	305	661	611	543
Lepra	Anzahl	294	70	68	712	106
Keuchhusten	Anzahl	175	199	180	27	93
Meningokokkeninfektion	Anzahl	138	87	449	274	66
Akute Poliomyelitis	Anzahl	282	58	125	49	150
Masern	Anzahl	3 296	3 829	732	1 561	1 863
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	1 405	2 236	2 886	3 936	2 056
Trachom	Anzahl	.	.	58 240	54 440	53 208
Malaria	Anzahl	36	49	38	35	150
		1975	1976	1977	1978	1979
BILDUNGSWESEN ³⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	1 940	2 042	2 211	2 187	2 212
Aufbauschulen	Anzahl	431	510	749	791	922
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	72	74	87	86	94

1) Volkszählungsergebnis vom 31. Juli. - 2) 1970 mit 72 Betten. Ab 1974 nur noch beratende und Medizin verteilende Einrichtungen, ohne Betten. - 3) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. Angaben für 1979 nur staatliche Einrichtungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Berufsbildende Schulen	Anzahl	10	12	13	18	31
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	90	91	132	88	94
Universitäten 1)	Anzahl	2	2	2	2	2
Koranschulen	Anzahl	181	185	213	231	265
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	22 842	24 331	26 547	26 715	28 229
Aufbauschulen	Anzahl	6 324	7 739	9 986	10 774	12 990
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	1 574	1 725	2 150	2 141	2 350
Berufsbildende Schulen	Anzahl	265	340	403	487	908
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	1 514	1 832	2 006	1 968	2 513
Universitäten 1)	Anzahl	742	951	1 233	1 481	1 546
Koranschulen	Anzahl	1 548	1 787	2 080	2 293	2 714
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	522,5	556,2	571,7	587,1	600,7
Schülerinnen	1 000	237,1	256,1	267,7	276,4	284,9
Aufbauschulen	Anzahl	91,2	122,4	152,5	173,1	191,5
Schülerinnen	Anzahl	25,7	39,4	53,7	65,9	76,5
Mittel- und höhere Schulen .	1 000	13,8	18,1	20,8	23,0	27,1 ^{a)}
Schülerinnen	Anzahl	3 003	4 036	4 869	5 347	6 368
Berufsbildende Schulen	Anzahl	2 883	3 285	4 990	6 267	10 338
Schülerinnen	Anzahl	-	-	439	812	1 072 ^{a)}
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	19 546	20 748	21 719	24 153	29 135 ^{a)}
Studentinnen	Anzahl	10 966	12 258	13 116	15 038	19 212
Universitäten 1)	Anzahl	11 997	13 417	13 723	13 339	14 929
Studentinnen	Anzahl	1 892	2 358	2 661	2 860	3 340
Koranschulen 2)	Anzahl	15 303	17 731	20 516	23 840	29 676
Studentinnen	Anzahl	6 050	7 074	8 302	9 507	12 206

	1964			1973		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
Bevölkerung nach dem Bildungsstand 3)						
Analphabeten	869,0	354,3	514,7	] 710,4	255,9	454,6
Lesekundige	13,1	10,2	2,8			
Lese- und Schreibkundige ...	262,8	211,1	51,7	453,2	317,9	135,3
Grundschulbildung	43,8	37,2	6,6	137,3	105,6	31,7
Mittel- und höhere Schulbildung	28,7	22,8	5,9	99,6	74,9	24,7
Universitätsausbildung	5,3	4,2	1,1	22,2	18,5	3,6
Unbekannter Bildungsstand ..	0,9	0,5	0,4	1,9	1,1	0,8

	Einheit	1973 4)		
		insgesamt	Inländer	Ausländer
ERWERBSTÄTIGKEIT				
Erwerbspersonen	Anzahl	541 192	422 906	118 286
nach der Stellung im Beruf				
Selbständige	Anzahl	129 816	126 613	3 203
Mithelfende Familienangehörige	Anzahl	22 642	22 449	193
Lohn- und Gehaltsempfänger	Anzahl	383 208	269 146	114 062
Ohne nähere Angabe	Anzahl	5 526	4 698	828

1) "Ghar Yunis University" (gegr. 1955) in Bengasi und die "Alfateh University" (gegr. 1973) in Tripolis. - 2) Einschl. Studenten der Unterstufe an Anstalten für islamische Studien. - 3) Volkszählungsergebnisse 1964: Personen im Alter von 6 und mehr Jahren, 1973: 10 und mehr Jahren. - 4) Volkszählungsergebnis vom 31. Juli, Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

a) 1980: Mittel- und höhere Schulen 38 342, lehrerbildende Anstalten 31 224.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1975	1978	1979	1980
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	123,5	133,1	147,9	150,1	153,4
Produzierendes Gewerbe ...	1 000	135,2	216,1	247,9	257,1	268,9
Energie- und Wasser- wirtschaft	1 000	10,2	13,0	15,8	17,5	19,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	11,8	17,6	20,4	20,5	20,5
Öl- und Gasgewinnung ...	1 000	.	10,7	11,7	11,7	11,5
Verarbeitendes Gewerbe .	1 000	22,6	32,9	47,4	52,8	55,9
Baugewerbe	1 000	90,6	152,6	164,3	166,3	172,3
Handel und Gaststättenge- werbe	1 000	38,1	48,5	47,3	] 54,4	54,1
Banken und Versicherungen.	1 000	6,5	7,7	9,1		
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	44,3	53,4	67,5	70,2	71,7
Öffentliche Verwaltung ...	1 000	] 176,7	71,1	75,4	70,1	65,0
Gesundheitswesen	1 000		30,5	38,4	] 187,1	200,4
Bildungswesen	1 000	58,0	73,9			
Ohne nähere Angaben	1 000	17,0	60,5	65,1		
		1973	1975	1976	1977	1978
Anteil der Erwerbsspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	23,7	27,4	28,4	28,4	25,8
Sozialversicherte Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	237,0	300,0	340,4	332,0	312,0
nach Einkommensgruppen mit einem Tagesverdienst von ... bis unter ... Dirhams						
- 900	1 000	0,5	0,2	0,1	0,1	0,0
900 - 1 600	1 000	44,1	3,4	2,2	3,4	3,5
1 600 - 3 000	1 000	136,5	154,7	150,0	134,0	93,0
3 000 - 5 000	1 000	39,3	104,0	128,0	130,1	135,5
5 000 und mehr	1 000	16,6	37,8	59,7	64,5	80,0
Registrierte Arbeitslose	1 000	7,3	5,0	5,0	3,2	1,9
		1970	1975	1977	1978	1979
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG ¹⁾						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	9 567	9 344	9 294	9 294	9 264
Ackerland	1 000 ha	2 375	2 400	2 400	2 420	2 420
Dauerkulturen	1 000 ha	142	144	144	144	144
Dauerwiesen und -weiden ...	1 000 ha	7 050	6 800	6 750	6 730	6 700
Waldfläche	1 000 ha	533	534	534	534	534
Sonstige Fläche 2)	1 000 ha	165 854	166 076	166 126	166 126	166 156
Bewässerte Fläche	1 000 ha	124	135	135	135	140
		1974	1975	1976	1977	1978
LANDWIRTSCHAFT						
Anbaufläche ausgewählter landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 ha	132,7	143,2	167,6	102,2	136,5
Gerste	1 000 ha	334,1	368,4	391,4	.	353,2
Hülsenfrüchte	1 000 ha	34,2	38,4	33,6	36,0	35,6
Gemüse	1 000 ha	50,7	53,3	46,1	48,4	49,2
Tomaten	1 000 ha	14,6	15,6	15,7	12,2	14,2
Tabak	1 000 ha	663,0	738,0	750,0	495,0	339,0

1) Angaben der FAO, Rom. - 2) Größtenteils Wüstengebiet.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Bestand am fruchttragenden Bäumen						
Oliven	1 000	4 633	7 628	7 818	7 876	7 961
Zitronen	1 000	142	148	144	146	148
Tangerinen	1 000	108	107	108	108	109
Apfelsinen	1 000	1 679	1 680	1 701	1 722	1 738
Äpfel	1 000	101	193	205	219	229
Feigen	1 000	414	529	548	567	580
Mandeln	1 000	2 008	2 081	2 093	2 105	2 114
Palmen	1 000	4 632	4 639	4 642	4 646	4 650
Schlepperbestand ¹⁾	JE Anzahl	4 800	5 500	10 000	11 000	12 000 ^{a)}
		1976	1977	1978	1979	1980
Verbrauch von Handelsdünger 1)2)						
stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	15,0	13,1	16,7	13,8	22,5
phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	19,4	26,6	29,6	21,6	36,2
kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1,5	3,7	4,9	1,5	1,4
Index der landwirtschaftlichen Produktion 1)						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	225	165	171	217	230
je Einwohner	1969/71 D = 100	176	123	123	150	152
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	228	166	173	220	232
je Einwohner	1969/71 D = 100	178	124	124	151	154
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	64	27	45	110	122
	dt/ha	3,8	2,7	3,3	3,2	4,5
Gerste	1 000 t	184	58	178	100	71
	dt/ha	4,7	4,1	4,4	3,3	2,5
Kartoffeln	1 000 t	80	99	89	90	103
	dt/ha	116	113	55,1	56,5	60,5
Saubohnen, trocken	1 000 t	7	7	6	7	7
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	13	13	13	13	13
Rizinussamen	1 000 t	1	1	1	1	.
Oliven	1 000 t	155	42	159	101	162
Tomaten	1 000 t	215	175	193	198	226
Kürbisse	1 000 t	10	10	11	11	12
Auberginen	1 000 t	1	1	1	1	1
Chillies und Pfeffer, grün .	1 000 t	9	9	7	7	8
Zwiebeln, trocken	1 000 t	56	59	56	57	65
Mohrrüben	1 000 t	7	8	7	7	8
Wassermelonen	1 000 t	150	150	150	150	171
Warzen- und andere Melonen .	1 000 t	19	19	19	19	22
Weintrauben	1 000 t	14	16	15	16	14
Datteln	1 000 t	82	70	87	98	85
Äpfel	1 000 t	2	3	2	2	.
Apfelsinen	1 000 t	32	40	32	42	34
Tangerinen, Mandarinen, Clementinen, Satsumas	1 000 t	2	3	2	3	2
Zitronen	1 000 t	3	4	3	4	3
Aprikosen	1 000 t	2	2	2	2	2
Feigen	1 000 t	5	6	4	.	.
Mandeln	1 000 t	7	5	5	6	5
Tabak	t	1 452	1 619	739	.	.
		1975	1977	1978	1979	1980
Viehbestand						
Pferde 1)	1 000	15	14	14	14	14
Esel 1)	1 000	73	73	58	59	60
Rinder	1 000	189	179	183	180	180
Milchkühe 1)	1 000	.	79	46	50	50
Kamele	1 000	71	69	71	134	134
Schafe	1 000	4 183	3 826	3 982	5 445	6 000
Ziegen	1 000	1 697	1 514	1 617	1 463	1 500
Geflügel	1 000 St	4 638	4 545	4 557	5 099	5 500

1) Angaben der FAO, Rom. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1979: 13 000 Schlepper.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969/71 D	1977	1978	1979	1980
Ausgewählte tierische Erzeugnisse 1)						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	38	118	206	201	210
Schafe	1 000	1 503	1 600	2 100	3 200	3 200
Ziegen	1 000	368	150	190	190	190
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	4	14	31	31	33
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	19	22	34	51	51
Ziegenfleisch	1 000 t	4	2	2	2	2
Geflügelfleisch	1 000 t	2	15	20	25	26
Kuhmilch	1 000 t	14	79	54	58	58
Schafmilch	1 000 t	21	33	28	35	39
Ziegenmilch	1 000 t	13	16	17	19	21
Hühnereier	1 000 t	2,5	8,2	11,0	15,0	16,0
Honig	t	33	337	345	355	360
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	4,0	7,8	7,6	10,4	11,4
Wolle, gereinigt	1 000 t	1,1	2,1	2,1	2,6	2,8
Rinderhäute, frisch	1 000 t	1,0	3,2	5,6	5,6	5,7
Schaffelle, frisch	1 000 t	5,0	5,6	7,4	11,2	11,2
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	1,0	0,5	0,5	0,5	.
		1975	1976	1977	1978	1979
FORSTWIRTSCHAFT 1)						
Laubholzeinschlag	1 000 m3	527	547	588	626	626
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m3	39	43	68	90	90
Brennholz 2)	1 000 m3	488	504	520	536	536
		1975	1977	1978	1979	1980
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahrzeugern 3)	Anzahl 1 000 BRT	6 876	8 1 106	18 3 494	27 5 177	28 5 446
		1975	1976	1977	1978	1979
Fangmengen 1)						
darunter:		4 803				
Sardinen	t	634				
Thunfische	t	634				
		1970	1973	1974	1975	1976
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	Anzahl	30	19	26	19	17
Verarbeitendes Gewerbe 5)	Anzahl	202	230	249	272	271
Baugewerbe 6)	Anzahl	50	82	91	89	91
Beschäftigte						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	6,4	7,3	7,9	8,9	9,9
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	7,3	9,0	10,7	12,6	14,1
Baugewerbe	1 000	13,8	32,8	47,2	49,2	48,9

1) Angaben der FAO, Rom. - 2) Einschl. Holz für Holzkohle. - 3) Stand: 1. Juli; Schiffe mit 100 BRT und mehr. (Lloyd's Register of Shipping). - 4) Einschl. Mineralölverarbeitung. - 5) Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr; ohne Mineralölverarbeitung. - 6) Nur Großbetriebe.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1975	1976	1977	1978
	Betriebe				Beschäftigte			
	Anzahl							
Betriebe und Beschäftigte des verarbeitenden Gewerbes in ausgewählten Wirtschaftszweigen JE								
Obst- und Gemüsekonservenindustrie	5	5	5	4	211	214	186	395
Getreidemühlenerzeugnisse ..	4	4	6	6	331	461	541	536
Herstellung von Teigwaren ..	5	5	5	5	279	204	205	205
Herstellung von alkoholfreien Getränken	6	6	6	6	1 167	1 038	963	1 219
Tabakverarbeitung	1	1	1	1	1 466	1 452	1 354	1 117
Textilgewerbe, Spinnereien und Webereien	6	5	6	6	338	273	303	352
Papier-, Pappe- und Holzschliffverarbeitung	2	2	2	2	72	65	30	32
Herstellung von Farben und Lacken	2	2	2	2	246	233	222	193
Herstellung von Seifen, Reinigungsmitteln, Parfümen und Kosmetik	3	3	3	2	186	180	189	218
Herstellung von Zement und Zementerzeugnissen	10	10	10	11	1 060	549	540	1 828

Energiewirtschaft	Einheit	1970	1975	1976	1978	1979	1980
Installierte Leistung der Wärmekraftwerke 1)	MW	200	650	796	850	900	.
in Tripolitaniern	MW	140	300	796	800	.	.
Erzeugung von Elektrizität in Wärmekraftwerken in Tripolitaniern	Mill. kWh	432	1 824	2 280	2 904	3 000	3 092
Produktion ausgewählter Erzeugnisse							
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden							
Salz	1 000 t	11	10	10	15	10	.
Erdöl	Mill. t	78,6	71,5	93,5	95,8	100,9	86,1 ^{a)}
Erdgas	Mrd.cu.ft. 2)	496,1	489,0	633,8	750,2	780,0	.
Kalk	1 000 t	.	14	325	220	225	.
Gips	1 000 t	4	50	60	180	181	.
Verarbeitendes Gewerbe							
Motorenbenzin	1 000 t	80	155	279	402	500	.
Leuchtöl	1 000 t	.	346	347	550	560	.
Flugturbinenkraftstoff ...	1 000 t	40	34	.	166	180	.
Heizöl, leicht	1 000 t	108	459	617	1 483	1 500	.
Heizöl, schwer	1 000 t	202	838	1 047	2 365	2 400	.
Naphtha	1 000 t	5	15	241	683	650	.
Zement	1 000 t	95	550	670	1 326	1 600	2 000
Granitplatten	1 000 m ²	554	633	1 020	.	.	.
Elektrokabel	t	.	.	1 415	4 144 ^{b)}	4 200	4 200
Farben	1 000 t	7,0	19,6	16,4	6,6 ^{b)}	.	19,3
Seifen	1 000 t	6,4	11,1	1,3	9,5 ^{b)}	.	16,0
Laubschnittholz	1 000 m ³	8	7	9	31	31	.
Zündhölzer	Mill.Schachteln	8,5	19,9	20,5	.	.	.
Papier und Pappe	t	3 171	3 885	4 147	1 759 ^{b)}	.	.
Schuhe	1 000 P	.	280	399	1 872 ^{b)}	1 900	3 000
Textilien 3)	1 000 St	998	1 072	1 130	328 ^{b)}	.	.
darunter:							
"Ridaa"	1 000 St	618	763	834	286 ^{b)}	.	.
"Maharem"	1 000 St	207	144	115	42 ^{b)}	.	.
"Howli"	1 000 St	87	115	116	.	.	.
Gewebe	Mill. m	.	-	2,3	9,9	10,0	10,5
Weizenmehl	1 000 t	35	148	179	227	250	286
Grieß	1 000 Quintal	289	537	612	290 ^{b)}	.	.
Kleie	1 000 Quintal	146	457	424	240 ^{b)}	.	.
Makkaroni	1 000 Quintal	315	461	443	237 ^{b)}	.	540

1) Werke für die öffentliche Versorgung. - 2) 1 cu.ft. = 0,028 m³. - 3) Einheimische Oberbekleidung.

a) 1981 (Januar bis Mai): 31,2 Mill. t. - b) 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1978	1979	1980
Biskuit	t	2 351	3 605	3 217	1 015 ^{a)}	.	.
Milch, pasteurisiert	Mill. l	.	7,7	21,4	31,1	38,0	38,4
Obstkonserven	t	224	5 587	175	.	.	.
Tomatenmark	1 000 Quintal	126	112	142	.	.	.
Olivenöl	1 000 t	.	19	11	27	16	16
Speisesalz	1 000 Quintal	75	94	85	.	.	.
Zigaretten	Mill. St	1 575	2 737	2 522	969 ^{b)}	.	.
Zigarren	1 000 St	1 178	3 625	2 074	.	.	.
"Tombac" 1)	t	69	64	40	.	.	.
Kautabak	t	140	125	78	89 ^{b)}	.	.
Schnupftabak	t	14	15	11	.	.	.
Alkoholfreie Getränke	1 000 hl	274,5	815,0	845,9	398,3 ^{b)}	.	.
Mineralwasser	1 000 hl	56,1	105,8	107,5	47,8 ^{b)}	.	.
		1974	1975	1976	1977	1978	
AUSSENHANDEL							
NATIONALE STATISTIK ²⁾							
Einfuhr	Mill. US-\$	2 764,3	3 542,4	3 211,7	3 773,5	4 602,5 ^{c)}	
Ausfuhr	Mill. US-\$	8 264,8	6 833,9	9 554,1	11 410,9	9 894,5 ^{d)}	
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 5 500,5	+ 3 291,5	+ 6 342,4	+7 637,4	+ 5 292,0	
Einfuhr aus wichtigen Einkaufsländern							
EG-Länder	Mill. US-\$	1 566,8	1 992,3	1 851,0	2 216,4	2 594,9	
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	317,3	429,9	458,2	488,4	586,9	
Italien	Mill. US-\$	686,1	918,4	817,5	1 037,8	1 108,9	
Frankreich	Mill. US-\$	286,2	313,1	264,5	284,9	383,2	
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	137,4	194,7	172,2	216,3	326,3	
Niederlande	Mill. US-\$	61,2	72,6	79,7	87,9	84,4	
Griechenland	Mill. US-\$	97,6	151,7	138,6	161,2	157,7	
Spanien	Mill. US-\$	78,4	88,5	136,9	125,6	148,9	
Rumänien	Mill. US-\$	63,1	98,1	62,8	81,0	96,4	
Schweiz	Mill. US-\$	22,9	26,2	47,7	74,1	76,4	
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	107,2	141,5	131,7	197,6	287,7	
Japan	Mill. US-\$	193,1	293,3	266,1	279,9	342,5	
Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern							
EG-Länder	Mill. US-\$	6 363,5	3 533,1	4 858,6	4 876,9	4 233,0	
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	1 817,8	1 331,2	1 950,5	1 942,2	1 063,1	
Italien	Mill. US-\$	2 761,7	1 495,9	1 855,4	1 916,6	2 156,3	
Frankreich	Mill. US-\$	488,0	252,6	497,3	455,9	538,7	
Niederlande	Mill. US-\$	72,9	141,4	237,9	258,5	283,8	
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	1 032,6	272,7	286,0	271,1	175,1	
Spanien	Mill. US-\$	302,5	351,2	495,1	627,3	616,8	
Türkei	Mill. US-\$	0,6	112,6	248,9	276,8	247,2	
Rumänien	Mill. US-\$	22,8	69,5	154,7	88,4	213,5	
Österreich	Mill. US-\$	61,2	12,4	44,5	8,7	101,9	
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	7,1	1 498,8	2 466,3	4 542,0	4 025,0	
Brasilien	Mill. US-\$	354,5	187,8	149,1	137,3	73,4	
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen							
Schafe und Ziegen	Mill. US-\$	23,1	26,3	23,9	52,3	82,8	
Molkereierzeugnisse und Eier	Mill. US-\$	38,7	42,2	47,5	52,4	45,9	
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	67,3	50,0	48,6	42,7	42,0	
Mehl aus Weizen	Mill. US-\$	39,8	69,0	35,8	35,8	41,6	
Obst und Gemüse	Mill. US-\$	54,6	58,5	54,0	58,8	89,8	
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze usw.	Mill. US-\$	32,1	35,6	17,7	33,5	60,0	
Futtermittel, frisch usw. Abfälle	Mill. US-\$	42,7	69,3	72,8	171,9	96,8	
Pflanzliche Öle	Mill. US-\$	29,9	46,7	38,6	43,5	51,0	

1) Arabische Tabaksorte. - 2) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel;
Länderangaben: Einfuhr: Einkaufsland, Ausfuhr: Käuferland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Januar, April und Juni. - b) 1. Hj. - c) 1979: 5 311,0 Mill. US-\$. - d) 1979: 16 085,0 Mill. US-\$. -

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	Mill. US-\$	127,6	201,3	167,7	146,0	167,4
Zement, auch gefärbt	Mill. US-\$	115,1	120,3	90,6	70,8	48,9
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	250,3	294,9	228,8	179,8	228,1
Konstruktionen und Teile aus Eisen	Mill. US-\$	49,5	111,7	135,5	132,1	247,7
Nichtelektrische Maschinen . Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	339,9	505,8	440,9	471,0	772,0
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	263,4	318,0	303,1	424,8	534,3
Bekleidung	Mill. US-\$	302,4	362,1	372,1	474,4	578,0
Feinmech., optische Erzeug- nisse, Uhren	Mill. US-\$	135,8	146,7	170,2	195,8	230,0
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	8 072,6	6 503,3	9 158,0	10 774,1	9 185,9
Erdöldestillationserzeug- nisse	Mill. US-\$	109,4	102,9	230,7	398,0	491,0
Erdgas u.a. gasförmige Kohlenwasserstoffe	Mill. US-\$	80,2	227,2	165,4	238,5	190,0
		1976	1977	1978	1979	1980
AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) 1)						
Einfuhr (Libyen als Herstellungsland)	1 000 US-\$	2 099 382	2 162 095	1 700 061	3 037 311	4 324 610
Ausfuhr (Libyen als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	523 563	650 381	821 903	1 178 862	1 250 617
Einfuhr- (-) bzw. Aus- fuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	-1 575 819	-1 511 714	- 878 158	-1 858 449	-3 073 993
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Rohkautschuk (einschl. synth., regen.)	1 000 US-\$	-	-	-	-	293
Erdöl, Erdölerzeugn. u. verw. Waren	1 000 US-\$	2 095 976	2 157 874	1 690 063	3 022 293	4 307 647
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	-	-	3 393	11 986	9 193
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	1 000 US-\$	7 244	16 646	4 478	12 779	11 942
Getreide und Getreide- erzeugnisse	1 000 US-\$	8 083	10 154	10 378	4 281	29 901
Futtermittel (ausg. Getreide)	1 000 US-\$	11 780	48 436	7 230	12 280	35 892
Äth. öle, Riechst., Wasch- mittel u. dgl.	1 000 US-\$	2 868	3 179	1 537	7 327	22 616
Waren f. Fabrikationsanl. Kap. 62, 68-70, 73, 76, 82 ...	1 000 US-\$	.	.	.	.	11 919
Kork- und Holzwaren (ausgen. Möbel)	1 000 US-\$	1 463	9 773	31 977	29 266	13 634
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	30 938	33 331	32 124	31 752	36 918
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	23 015	28 416	39 243	87 719	114 926
Waren f. vollständige Fabri- kationsanl., Kap. 84-87 ...	1 000 US-\$	.	.	.	.	27 860
Kraftmaschinen u. -ausrü- stungen	1 000 US-\$			46 806	265 419	151 620
Arbeitsmaschinen für be- sondere Zwecke	1 000 US-\$			219 929	117 977	57 389
Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g., Teile davon	1 000 US-\$	202 718	114 506	52 402	74 807	75 132
Büromasch., automat. Daten- verarb. Masch.	1 000 US-\$			2 045	15 183	15 780
Geräte f. Nachrichten- technik; Fernseh-, u. Rund- funkgeräte	1 000 US-\$			88 709	69 699	99 149
Elektr. Maschinen; elektr. Teile davon	1 000 US-\$	92 710	110 104	52 428	70 431	121 488
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	62 872	188 414	119 334	231 429	249 545
Waren f. vollständige Fabri- kationsanl., Kap. 90, 94 ..	1 000 US-\$	.	.	.	.	16 987

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980		
VERKEHR UND NACHRICHTENVERKEHR						
VERKEHR						
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge						
Hauptstraßen	km	8 600 ^{a)}	9 600	10 700		
Geteerte Landwirtschaftsstraßen	km	.	2 777	3 086		
		1970	1975	1976	1977	1978
Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁾						
Personenkraftwagen	1 000	95,7	250,7	280,4	315,4	298,5
Taxis	1 000	4,4	12,4	13,6	13,9	13,3
Kraftomnibusse	1 000	0,8	1,6	1,8	2,1	1,6
Lastkraftwagen	1 000	44,6	129,7	150,5	168,7	154,1
Pkw je 1 000 Einwohner	JE	47	101	109	117	100
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen ²⁾						
Personenkraftwagen	Anzahl	11 434 ^{b)}	58 310	65 000	46 272	50 500
Lastkraftwagen und Kraftomnibusse	Anzahl	3 963 ^{b)}	12 498	16 600	12 384	28 000
		1975	1977	1978	1979	1980
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen ³⁾						
	Anzahl	27	53	75	84	96
1 000 BRT		241,7	674,0	885,4	885,2	889,9
Tanker	Anzahl	5	11	15	15	15
1 000 BRT		221,4	595,4	795,7	795,6	795,6
		1975	1976	1977	1978	1979
Verkehr über See mit dem Ausland						
Verladene Güter	Mill. t	73,0	90,2	93,1	87,7	91,5
Gelöschte Güter	Mill. t	9,5	8,4	7,6	6,6	.
		1974	1975	1976	1977	1978
LUFTVERKEHR						
Internationaler Flugverkehr ⁴⁾						
Starts und Landungen	1 000	15,6	19,2	19,1	19,5	19,2
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	339,2	346,0	407,7	408,4	455,6
Aussteiger	1 000	315,0	363,2	439,0	440,6	466,4
Fracht						
Empfang	1 000 t	23,1	30,2 ^{c)}	26,6	22,6	39,9
Versand	1 000 t	1,9	2,3 ^{c)}	3,0	2,8	2,8
Personenkilometer ⁵⁾	Mill.	414	556	700	815	.
Nettotonnenkilometer ⁵⁾	Mill.	3,8	5,1	7,8	7,8	.
		1970	1975	1976	1977	1978
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanchlüsse						
	1 000	.	101,6 ^{d)}	.	141,7	.
Rundfunkteilnehmer ⁶⁾						
Hörfunk	1 000	85	106	110	125	130 ^{e)}
Fernsehen	1 000	1	10	.	.	155 ^{e)}

1) In Betrieb. - 2) 1979: 84 000 Neuzulassungen. - 3) Schiffe mit 100 BPT und mehr. Stand: 1 Juli. - 4) Auf den Flughäfen Sebha, Bengasi und Tripolis. - 5) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. der im Ausland beflogenen Strecken. Netto-tkm einschl. Post. 1970 einschl. Übergepäck. - 6) Geräte in Gebrauch.

a) 1976: Straßenlänge insgesamt 20 000 km (8 700 asphaltiert). - b) Import. - c) Ohne den Flughafen Sebha. - d) 1974. - e) 1980: 131 000 Hörfunkgeräte; 160 000 Fernsehgeräte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1975	1976	1977	1978
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste 1)	1 000	133,3	238,0	144,8	125,7	163,5
nach ausgewählten Herkunfts- ländern bzw. -gebieten						
Arabische Länder	%	76,1	78,9	53,0	32,6	41,7
Italien	%	4,1	4,0	8,0	19,5	17,3
Großbritannien u. Nordirl. Bundesrepublik Deutschland	%	3,8	2,0	4,2	8,8	6,4
Frankreich	%	1,6	1,7	3,3	6,1	4,4
Vereinigte Staaten	%	2,9	1,6	3,6	5,2	2,8
Asiatische Länder	%	2,8	1,1	3,4	4,3	2,3
Griechenland	%	1,8	1,3	2,5	2,8	3,6
0,7	%	0,7	2,0	3,1	2,7	1,3
Beherbergungsbetriebe						
Hotels	Anzahl	74	84	90	91	97
Pensionen	Anzahl	15	14	10	10	8
Motels	Anzahl	4	6	6	6	7
Feriendörfer	Anzahl	-	2	2	2	2
Betten in Beherbergungs- betrieben						
Hotels	Anzahl	5 940	7 070	8 749	7 577	7 932
Pensionen	Anzahl	245	195	148	148	113
Motels	Anzahl	151	242	242	242	274
Feriendörfer	Anzahl	-	782	782	782	782
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	6	38	12	8	.
		1977	1978	1979	1980	1981

GELD UND KREDIT

Währung

Dinar (LD., DL) Libyscher Dinar = 1 000 Dirhams

Offizieller Kurs	JE					
Ankauf	DM für 1 LD.	.	6,1664	5,7867	6,5998	8,0802 ^{a)}
Verkauf	DM für 1 LD.	.	6,1353	5,7577	6,5669	8,0392 ^{a)}
Devisenbestand	Mill. US-\$	4 779	4 097	6 248	12 842	13 062 ^{b) c)}
Goldbestand	Mill. fine troy oz 2)	2,448	2,448	2,464	3,078	3,538 ^{b)}
Bargeldumlauf ³⁾	JE					
Bargeldumlauf je Einwohner	Mill. LD.	585,0	868,5	1 053,7 ^{d)}	.	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig 4)	LD.	218	290	325	.	.
Quasi-Geld-Einlagen 4)	JE					
Bankkredite an Private	Mill. LD.	592,9	559,3	708,2	.	.
Zentralbank	Mill. LD.	398,2	385,9	618,0	.	.
Geschäftsbanken	Mill. LD.	24,0	25,4	23,3	21,1	.
Diskontsatz der Zentral- bank 5)	Mill. LD.	855,9	928,6	1 047,5	.	.
	% p.a.	5	5	5 ^{e)}	.	.

1976	1977	1978	1979	1980
Mill. LD.				

ÖFFENTLICHE FINANZEN⁶⁾

Staatshaushalt⁷⁾

Einnahmen	2 468,6	3 098,3	2 714,8	4 326,0	6 009,0
Erdöleinnahmen	2 093,6	2 702,3	2 253,4	3 750,0	5 330,0
Sonstige Einnahmen	375,0	396,0	461,4	576,0	679,0
Steuern und Zölle	301,4	334,1	393,6	316,0	457,0

1) Registrierungen in Hotels und lizenzierten Pensionen. - 2) 1 troy ounce = 31,13 g. - 3) Ohne Bestände der Banken. 4) Geschäftsbanken. - 5) Im Verkehr mit Banken. - 6) Haushaltsjahre = Kalenderjahre. - 7) 1979 und 1980: Voranschläge.

a) Juni. - b) Mai. - c) Außerdem SZR im Wert von 122 Mill. US-\$ (Juli: 117 Mill. US-\$). - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) März.

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978	1979	1980
	Mill. LD.				
Ausgaben	2 696,7	2 943,8	3 370,3	.	
Verwaltungsausgaben	564,0	669,3	796,5	770,0	950,0 ^{a)}
darunter:					
Ministerium für					
Gesundheit	73,7	85,4	95,8	93,0	127,8
Erziehung	157,5	183,5	204,2	213,5	224,6
Landwirtschaftl. Nutzbarmachung und Landreform 1)	16,0	19,4	22,1	22,2	22,9
Elektrizität	1,6	1,7	4,3	5,5	70,7
Wohnungswesen	6,8	7,6	9,8	10,0	11,5
Leichtindustrie	2,7	3,0	3,8	4,2	5,0
Öffentlichen Dienst ...	3,2	3,9	4,2	4,2	5,0
Verkehr	15,7	17,5	19,6	19,4	55,0
Information	3,8	4,2	4,2	2,9	14,0
Äußere Angelegenheiten.	11,7	14,4	18,2	16,4	16,0
Finanzen	8,7	9,4	9,8	10,1	11,3
Justiz 2)	56,0	65,0	67,7	70,8	66,4
Streitkräfte	108,4	142,0	216,1	148,0	155,0
Übertragungen an öffentl. Unternehmen	34,4	34,6	35,2	35,0	5,3
Übertragungen an Gemeinden	23,5	31,5	31,5	31,5	-
Entwicklungsausgaben	1 187,2	1 280,3	1 371,2	1 573,0	2 527,4 ^{a)}
darunter:					
Gesundheitswesen	28,3	36,3	53,5	57,5	90,0
Bildungswesen	80,9	79,9	72,0	87,2	135,0
Landwirtschaftl. Nutzbarmachung und Landreform 1)	288,1	263,7	281,8	321,1	450,0
Elektrizität	129,2	146,8	159,9	151,0	225,0
Öl und Gas	67,2	67,6	80,0	75,0	50,0
Wohnungsbau	138,3	175,1	152,7	172,0	222,0
Leichtindustrie	165,5	160,7	157,1	201,1	170,0
Verkehr	135,4	165,3	198,2	200,0	285,0
Projekte der Gemeinden 3)	109,9	126,3	149,7	155,0	175,0
Zusätzliche Ausgaben	945,5	994,2	1 202,6	.	.
darunter:					
Subventionen auf Rohstoffe	57,3	63,5	73,8	.	.
Ausländische Hilfen, Anleihen und Kapitalbeteiligungen	113,9	125,5	91,8	.	.
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	- 228,1	+ 154,5	- 655,5	.	.

	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Deutsche Direktinvestitionen JE	Mill. DM	334,3	355,2	359,0	361,3	361,3 ^{b)}
		1977	1978	1979	1980	1981
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Index der Ausfuhrpreise für Erdöl 4)	D 1975 = 100	119	117	181	308	349 ^{c)}

1) Einschl. des früheren Ministeriums für Staudämme und Wassererschließung.- 2) Einschl. Ausgaben für innere Sicherheit und Polizei. - 3) Vorwiegend Projekte betreffend Trinkwasserversorgung und Kanalisation. - 4) US-\$-Preise.

a) Voranschlag 1982: 1 050 Mill. LD. (Entwicklungsausgaben: 3 Mrd. LD.). - b) 30. Juni.- c) Januar/ Juli D.

Gegenstand der Nachweisung	1979		1980		1981	
	1. Januar	1. Juli	1. Januar	1. Juli	1. Januar	1. Juli
	US-\$/bl. 1)					
Offizielle Verkaufspreise für Erdöl, fob Verladehäfen						
As-Suwaitina 40,5° API	14,74	23,50	34,72	37,00	41,00	39,90
Marsa al-Buraika 40° API ...	14,69	23,45	34,67	37,00	41,00	39,90
Sirtica 41° API	14,52	23,28	34,50	36,78	40,78	39,68
As-Sidr 37° API	14,52	23,28	34,50	36,78	40,78	39,68
Sarir 38,5° API	14,13	22,90	34,12	36,40	40,40	39,30
Bu Attifel 40° API	14,05	22,82	34,04	36,32	40,32	39,22
Amna 36,5° API	14,03	22,80	34,02	36,30	40,30	39,20

Einheit	1974	1975	1976	1977	1978	
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Tripolis						
Lammfleisch	Dirhams/kg	1 800	1 175	2 000	1 845	-
Kalbfleisch	Dirhams/kg	1 000	-	1 100	917	-
Eier	Dirhams/4 St	135	99	99	132	-
Olivenöl	Dirhams/l	-	-	-	375	280
Weizen, hart	Dirhams/16 kg	1 387	1 420	1 670	2 525	3 559
Gerste	Dirhams/12 kg	1 008	1 013	1 140	1 474	1 932
Zwiebeln, trocken	Dirhams/kg	104	160	137	233	181
Kartoffeln	Dirhams/kg	63	84	136	154	139
Tomaten	Dirhams/kg	170	184	272	244	269

	1975	1976	1977	1978	1979
Preisindex für die Lebenshaltung in Tripolis					
Ernährung	123	130	138	178	196 ^{a)}
Bekleidung	85	96	107	120	150 ^{a)}
Miete	102	120	145	195	.
Heizung und Beleuchtung	221	221	209	343	.
	89	94	94	95	.

	1975	1977	1979
	Oktober	September	Oktober

Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Tripolis				
Rindfleisch				
Lende, ohne Knochen	Dirhams/kg	950	700	1 250
Bruststück, ohne Knochen .	Dirhams/kg	800	1 000	1 000
Hammelkeule	Dirhams/kg	750 - 1 600	750 - 2 000	3 500
Fisch, frisch	Dirhams/kg	.	1 416 - 1 700	1 500
Eier	Dirhams/St	20	43	50
Milch, lose	Dirhams/l	120	.	200
Butter	Dirhams/kg	533	711	1 050
Erdnußöl	Dirhams/l	252	230	300
Olivenöl	Dirhams/l	275 ^{b)}	450	450
Weißbrot	Dirhams/kg	100	.	100
Weizenmehl	Dirhams/kg	60	60	60
Reis, poliert	Dirhams/kg	50	60	60
Erbsen, trocken	Dirhams/kg	245	320	410
Bohnen, trocken	Dirhams/kg	235	350	500
Kartoffeln	Dirhams/kg	200	240	260
Zwiebeln	Dirhams/kg	65	.	140
Eßäpfel	Dirhams/kg	282	600	500
Apfelsinen	Dirhams/kg	275	.	1 000
Zucker, weiß	Dirhams/kg	50	50	50
Salz	Dirhams/kg	60	50	60
Bohnenkaffee, geröstet	Dirhams/kg	800	800	800
Tee	Dirhams/kg	760	760	620
Kakao, ungesüßt	Dirhams/kg	944	.	5 000
Zigaretten	Dirhams/20 St	140	150	170
Waschseife	Dirhams/100 g	16	28	100

1) 1 barrel (bl.) = 158,982 l.

a) 1. Vj D. - b) September.

Gegenstand der Nachweisung	1979	
	Vorherrschende Lohnsätze	Durchschnittliche Bruttoverdienste
	LD.	
LÖHNE		
Stundenlohnsätze bzw. Brutto- stundenverdienste erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Tripolis 1)		
Elektroinstallateur im Außendienst 2)	0,483	0,510
Hilfsarbeiter in Kraft- werken	0,277	0,277
Bäcker	0,500	0,500
Weber	0,571	0,652
Webstuhleinrichter	0,708	0,810
Möbeltischler	0,539	0,574
Möbelpolsterer	0,510	0,545
Handsetzer	0,655	1,129
Maschinensetzer	0,745	1,275
Drucker	0,654	1,113
Maschinenbuchbinder männlich	0,549	0,985
Chemiewerker, Mixer	1,800	2,160
Schmelzer, eisenschaffende Industrie	0,850	1,020
Kraftfahrzeugmechaniker 3) .	1,000	1,500
Ziegelmaurer	0,330	0,730
Zimmerer	0,450	0,830
Maler	0,250	0,570
Rohrleger und -installateur.	0,450	0,770
Bauhilfsarbeiter	0,330	0,330
Kraftomnibusfahrer	0,833	0,833
Kraftomnibusschaffner	0,625	0,625
Lastkraftwagenfahrer 4)	0,750-0,833	0,750-0,833

Einheit		1975	1976	1977	1978
SOZIALPRODUKT					
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen					
in jeweiligen Preisen	Mill. LD.	3 780	4 907	5 767	5 912
je Einwohner	LD.	1 556	1 940	2 184	2 158
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 29,8	+ 17,5	+ 2,5
je Einwohner	%	.	+ 24,7	+ 12,6	- 1,2
in Preisen von 1975	Mill. LD.	3 780	4 651	5 060	5 176
je Einwohner	LD.	1 556	1 838	1 917	1 889
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 23,0	+ 8,8	+ 2,3
je Einwohner	%	.	+ 18,1	+ 4,3	- 1,5
Entstehung					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. LD.	83	100	94	120
Energiewirtschaft u. Wasser- versorgung	Mill. LD.	18	22	26	33
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. LD.	1 982	2 774	3 304	3 217
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. LD.	66	91	125	152
Baugewerbe	Mill. LD.	435	515	602	648
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. LD.	225	263	292	327
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. LD.	176	193	220	238
Übrige Bereiche 5)	Mill. LD.	797	949	1 104	1 177
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. LD.	3 780	4 907	5 767	5 912
Verteilung					
Einkommen aus unselb- ständiger Arbeit	Mill. LD.	1 048	1 221	1 432	1 542
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. LD.	2 460	3 354	3 977	3 945

1) Oktober. - 2) In der Energiewirtschaft. - 3) In Reparaturwerkstätten. - 4) Im Stadtgüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast. - 5) Einschl. indirekter Steuern (netto).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. LD.	- 432	- 517	- 517	- 505	
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) . Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. LD.	3 076	4 058	4 892	4 982	
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. LD.	3 182	4 197	5 043	5 157	
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt.	Mill. LD.	- 49	- 43	- 45	- 45	
= Verfügbares Einkommen	Mill. LD.	3 133	4 154	4 998	5 112	
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. LD.	1 194	1 337	1 486	1 657	
Staatsverbrauch	Mill. LD.	1 044	1 185	1 400	1 590	
Anlageinvestitionen	Mill. LD.	1 055	1 226	1 368	1 450	
Vorratsveränderung	Mill. LD.	+ 100	- 50	+ 30	-	
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. LD.	2 053	2 881	3 431	3 320	
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. LD.	1 666	1 671	1 949	2 105	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. LD.	3 780	4 907	5 767	5 912	
		1975	1976	1977	1978	1979
ZAHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 1)						
Ausfuhr	Mill. SZR 2)	5 286	7 577	8 912	7 907	12 318
Einfuhr	Mill. SZR	3 644	3 705	4 222	4 604	4 768
Saldo	Mill. SZR	+ 1 642	+ 3 872	+ 4 690	+ 3 303	+ 7 550
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	309	302	325	374	433
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	1 279	1 363	1 376	1 450	1 627
Saldo	Mill. SZR	- 970	- 1 061	- 1 051	- 1 076	- 1 194
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	- 214	- 223	- 734	- 461	- 518
Staatliche Übertragungen ..	Mill. SZR	- 135	- 125	- 84	- 73	- 138
Saldo	Mill. SZR	- 349	- 348	- 818	- 534	- 656
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	+ 323	+ 2 463	+ 2 821	+ 1 693	+ 5 700
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill. SZR	+ 507	+ 451	+ 352	+ 445	+ 247
Portfolioinvestitionen	Mill. SZR	-	-	+ 205	- 45	+ 34
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	+ 748	+ 855	+ 725	+ 697	+ 514
Kurzfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	- 251	- 301	- 181	+ 169	- 143
Übrige Kapitaltransaktionen 3)	Mill. SZR	-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 4)	Mill. SZR	- 290	+ 24	+ 352	+ 431	+ 197
Währungsreserven 5)	Mill. SZR	- 1 069	+ 939	+ 1 311	- 787	+ 1 790
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 355	+ 1 968	+ 2 764	+ 910	+ 2 639
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 678	+ 495	+ 57	+ 783	+ 3 061

1) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. 2) 1 SZR = 1975: 0,35945 LD.; 1976: 0,34180 LD.; 1977: 0,34565 LD.; 1978: 0,37066 LD.; 1979: 0,38250 LD. - 3) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 4) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 5) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Eine zentrale Entwicklungsplanung setzte ab 1963 ein, nachdem durch Vereinheitlichung der Verwaltung in den verschiedenen Landesteilen und den sprunghaften Anstieg der Erdölausfuhren organisatorisch und finanziell die Voraussetzungen für eine wirksame Entwicklungsförderung gegeben waren. Als verantwortliche Behörden wurden der Planungsrat (National Planning Council) und das Planungsministerium (Ministry of Planning and Development) gebildet. Exekutivorgan des Planungsrates ist das Planungsministerium, in dem die von Fachministerien und Behörden erarbeiteten Projekte koordiniert werden. Die Finanzierung von Entwicklungsprojekten erfolgt aus Investitionsmitteln des Staatshaushalts, dem dafür zweckgebunden 70 % der gesamten Erdöleinnahmen des Staates zufließen.

Der erste Fünfjahresplan (1963 bis 1968) - der später um ein Jahr (bis März 1969) verlängert wurde - strebte eine möglichst allseitige Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Grundlagen an, um auf lange Sicht die Abhängigkeit Libyens von der Erdölwirtschaft zu mildern. Das Straßennetz wurde erweitert, durch grundlegende Erhebungen (Vermessung, Kataster) konnten die Voraussetzungen für eine wirksame Landesplanung und den Aufbau moderner Industriezonen geschaffen werden. Die tatsächlichen Ausgaben blieben infolge von Verzögerungen bei der Projektvorbereitung hinter den Planansätzen (335 Mill. Lib£) zurück. Dadurch und als Folge der nach dem Nahostkrieg 1967 zeitweilig eingetretenen Unterbrechung der Erdölausfuhren, die Einnahmeausfälle brachte, war die Verlängerung der Planperiode um ein weiteres Jahr erforderlich geworden.

Der zweite Fünfjahresplan (1969 bis 1974) sah Investitionen von 1,15 Mrd. Lib£ vor. Er wurde jedoch im April 1972 durch einen Dreijahresplan (1973 bis 1975) ersetzt. Die Aufwendungen wurden auf 2,571 Mrd. LD. veranschlagt. Die größten Ausgabeposten waren die für Landwirtschaft und Agrarreform (566 Mill. LD.), für Industrie und Bergbau, einschl. Erdölwirtschaft (515 Mill. LD.) sowie für Wohnungsbau und öffentliche Dienste (355 Mill. LD.). Bei den sozialen Entwicklungsvorhaben hatten die Errichtung von Schulen und die Ausbildung von Lehrkräften Vorrang, ferner sollte der soziale

Wohnungsbau verstärkt werden. Im Rahmen der "Grünen Revolution" hatten die Gewinnung von Agrarland (hauptsächlich durch Bewässerung) und die Verbesserung der Anbaumethoden Vorrang. Die Industrialisierung zielte zunächst auf den Ausbau der Konsumgüterindustrie sowie auf die eigene Verarbeitung von Mineralöl. 1973 hat die Regierung 51 % des Besitzes der ausländischen Erdölgesellschaften verstaatlicht. 1974 erfolgte die völlige Verstaatlichung von drei amerikanischen Erdölgesellschaften. (Die Firmen sind durch Erdöllieferungen entschädigt worden).

Die Gesamtausgaben des Fünfjahresplans 1976/80, ursprünglich 7,17 Mrd. LD., wurden zuletzt, im Januar 1978, auf 9,250 Mrd. LD. (etwa 58 Mrd. DM) festgesetzt. Damit sollte u.a. die Finanzierung der im Oktober 1977 vom Volkskongreß zusätzlich beschlossenen Projekte sichergestellt werden. Ein erheblicher Teil der zusätzlichen Mittel wurde dem Wohnungsbau zugewiesen (insgesamt nunmehr 1,131 Mrd. LD.), aber auch der Elektrizitätswirtschaft (0,897 Mrd. LD.) und dem Erziehungswesen (0,522 Mrd. LD.). Investitionsschwerpunkte waren Industrie und Bergbau (1,205 Mrd. LD.), es sollten vor allem die Grundstoffindustrien (u.a. Stahlwerk, Aluminiumhütte, Baumaterialherstellung) und die Erdölraffinerien sowie die petrochemische Industrie ausgebaut werden. Für die Landwirtschaft waren Investitionen von 0,498 Mrd. LD. vorgesehen, hinzu kamen rd. 0,978 Mrd. LD. für die Landerschließung. Rund ein Fünftel der geplanten Ausgaben sollte für die Steigerung der Nahrungsmittelproduktion eingesetzt werden (mehr als das Anderthalbfache der Industrie- und Bergbauinvestitionen). Mit Mitteln gleichen Umfanges sollte der Wohnungsbau gefördert werden. Die Ziele dieses Planes konnten u.a. wegen Mangels an qualifizierten Fachkräften nur zu 80 % erreicht werden. Zwischen 1976 und 1979 stieg das Bruttoinlandsprodukt jährlich um rd. 10 %. Während der Erdölbereich, das verarbeitende Gewerbe und die Elektrizitätserzeugung befriedigende Ergebnisse erzielten, blieben die Landwirtschaft, das Bauwesen, Transport und Handel unter den Erwartungen.

Schwerpunkte des Fünfjahresplanes 1981/85 sind die Bereiche verarbeitendes Gewerbe, Landwirtschaft, Energieerzeugung und Erdölgewinnung. Die Gesamtinvestitionen sollen

18,5 Mrd. LD. betragen, für das Jahr 1981 rd. 3 Mrd. LD. Auf die Industrie sollen 23 % und auf die Landwirtschaft 18 % der Investitionen entfallen. Angestrebt wird der weitgehende Ersatz von importierten Gütern durch eigene Produktion. Die Wachstumsrate der industriellen Produktion soll im Durchschnitt bei 20 % jährlich liegen; besonders gefördert werden u.a. die Bereiche Petrochemie, Eisen- und Stahlgewinnung und Nahrungsmittelverarbeitung. Die landwirtschaftliche Erzeugung soll um 7,4 % jährlich steigen; es ist geplant, den Anteil der importierten Nahrungsmittel an der Versorgung der Bevölkerung von 46,5 auf 38 % zu senken. Erdölförderung und -export werden weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung des Landes bestimmen, doch ist vorgesehen, den Beitrag des Erdölsektors zugunsten der übrigen Bereiche, insbesondere des industriellen, von 54,4 auf 46,8 % zu senken. Die Nutzung der Kernenergie zur Energieversorgung soll mit dem durch sowjetische Hilfe unterstützten Bau eines Kernkraftwerkes (880 MW) begonnen werden. Ein wichtiges Vorhaben, das 1982 abgeschlossen sein soll, ist der Bau eines ölbetriebenen Kraftwerkes (500 MW) mit angegliederter Meer-

wasserentsalzungsanlage (Tageskapazität 42 240 m³ Trinkwasser) in Chums (Homs). Die Industrialisierung wird verstärkt fortgesetzt. 1980 befanden sich 44 Fabriken im Bau, davon entfielen u.a. 14 auf den Petrochemiebereich, 10 auf die Nahrungsmittelproduktion, sieben auf den Elektrizitäts- und den Bergbausektor und vier auf den Baustoffbereich. Zu den wichtigsten Projekten zählt der Bau eines Eisen- und Stahlkomplexes in Misrata (Misurata). Die erste Ausbaustufe, die 1980 begonnen worden ist, umfaßt die Errichtung eines Stahlwerkes, das mit Erdgas betrieben werden soll, mit einer Jahreskapazität von 1,2 Mill. t Rohstahl. Der Gesamtkomplex wird zwei Stahlwerke, zwei Warmwalzwerke, ein Kaltwalzwerk und ein Stahlplattenwerk umfassen. Es wird auch einheimisches Erz aus dem Fessan verarbeitet, der erforderliche Hochofenkoks muß jedoch vollständig importiert werden. Der Bau einer Aluminiumhütte mit einer Jahreskapazität von 110 000 t Rohaluminium ist bei Suwara (Zuara) geplant. Das bis 1985 zu realisierende Vorhaben umfaßt auch den Bau einer Erdölraffinerie (Durchsatzkapazität 1,2 Mill. t jährlich) und den Bau eines Wärmekraftwerkes (400 MW).

QUELLENHINWEIS*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Socialist People's Libyan Arab Jamahiriya. Census and Statistics Department, Tripoli	Statistical Abstract 1978
	Monthly Statistics of Production and Employment in Selected Large Manufacturing Establishments
	Population Census. Summary Data 1973
	Vital Statistics of the Socialist People's Libyan Arab Jamahiriya
	Summary of the Socioeconomic Transformation Plan 1981-85

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1980		<u>Mill. DM</u>	
		884,3	
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		<u>Mill. DM</u>	
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		18,5	
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen		18,9	
		./ . 0,4 ^{a)}	
darunter:			
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1980	<u>Mill. DM</u>	18,9	
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		18,8	
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)		0,0	
c) Finanzielle Zusammenarbeit		-	
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		<u>Mill. DM</u>	
a) Kredite und Direktinvestitionen		865,9	
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		309,7	
		556,2	
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1979 ³⁾		<u>Mill. US-\$</u>	
		296,65	
darunter:			
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u>	104,60	} = 81,7 %
Frankreich		83,93	
Italien		53,89	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1979		<u>Mill. US-\$</u>	
		./ . 91,16 ^{a)}	
darunter:			
UN	<u>Mill. US-\$</u>	36,67	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland			
Land- und Forstwirtschaftliche Sachverständige; Ausbau des Rundfunks in Tripolis und Bengasi; Gewerbeschule Darna; Investitionsplanung und Exportberatung.			

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD). - 3) An 5. Stelle Bundesrepublik Deutschland mit 4,75 Mill.-US-\$.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN LIBYENS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER *)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen			Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1977	Protein- je Einwohner/Tag	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung) ¹⁾	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Alphabeten an der Bevölkerung (15 Jahre und mehr) ³⁾	eingeschriebenen Schüler an der Grund- u. Sekundarschulalter	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1979	Energieverbrauch je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr ⁵⁾	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1979 zu Marktpreisen je Einwohner	
															Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%		kg SKE ^{4)}	%	Anzahl	US-$
	Land														
Ägypten	2 716	74	d51(70)	479(76)	25(76)	61(78)	24(77)	51	473	4(79)	7(77)	15(75)	26(77)	460	
Äquatorialguinea	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	3(77)	.	
Äthiopien	1 838	60	37(75)	3 277(76)	6(65)	15(74)	44(75)	80	27	1(76)	1(77)	3(77)	1(77)	130	
Algerien	2 357	63	52(75)	387(76)	26(71)	64(78)	8(76)	51	729	2(73)	18(77)	16(77)	31(77)	1 580	
Angola	2 063	42	37(75)	322(72)	.	45(72)	34(74)	58	166	1(74)	21(73)	5(76)	.	440	
Benin (Dahome) .	2 153	49	39(75)	727(76)	8(62)	37(79)	38(77)	46	49	7(74)	5(76)	3(75)	0(77)	250	
Botswana	2 070	70	42(75)	328(76)	33(64)	64(78)	24(76)	81	.	.	6(77)	12(75)	.	720	
Burundi	2 260	60	40(71)	857(75)	14(62)	13(78)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	180	
Elfenbeinküste .	2 563	55	42(75)	589(75)	5(62)	44(77)	23(77)	80	380	3(78)	13(78)	13(77)	58(77)	1 060	
Gabun	2 403	58	25(61)	132(75)	12(61)	116(76) ^{a)}	9(75)	77	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	17(77)	3 280	
Gambia	2 281	57	39(75)	771(76)	6(62)	26(78)	56(74)	78	84	1(75)	6(73)	6(76)	.	260	
Ghana	2 014	46	42(75)	648(76)	30(70)	51(77)	51(74)	52	157	0(77)	7(77)	7(77)	4(77)	400	
Guinea	1 921	42	39(75)	588(76)	9(65)	22(71)	26(74)	81	93	.	2(72)	2(77)	.	270	
Kamerun	2 408	59	39(75)	390(76)	19(62)	59(77)	31(76)	82	98	2(79)	8(76)	4(73)	.	560	
Kenia	2 060	58	d49(70)	773(76)	36(70)	67(78)	34(77)	78	152	6(78)	8(77)	10(77)	4(77)	380	
Kongo	2 234	41	42(75)	201(76)	16(61)	114(78) ^{a)}	16(74)	35	142	9(77)	14(76)	9(77)	2(77)	630	
Lesotho	2 138	63	44(75)	552(76)	59(66)	71(76)	38(74)	84	.	.	4(75)	3(74)	.	340	
Liberia	2 374	42	46(71)	652(73)	17(74)	45(78)	14(77)	70	418	1(77)	8(76)	3(74)	6(77)	490	
Libyen	2 980	76	51(75)	200(76)	21(73)	100(78)	2(77)	17	1 589	.	108(75)	28(73)	4(75)	8 210	
Madagaskar	2 480	57	38(66)	417(76)	39(66)	54(75)	41(74)	84	66	4(78)	7(77)	4(76)	1(77)	290	
Malawi	2 284	65	41(72)	576(77)	24(70)	39(77)	49(73)	84	56	1(78)	2(76)	4(77)	.	200	
Mali	2 114	56	37(75)	1 426(76)	3(62)	19(77)	34(74)	87	27	1(76)	2(74)	1(71)	.	140	
Marokko	2 568	68	51(75)	739(76)	21(71)	44(78)	24(75)	52	273	14(78)	19(76)	12(77)	33(77)	740	
Mauretanien	1 894	68	37(75)	2 328(75)	11(65)	16(77)	21(74)	83	102	5(72)	5(75)	.	.	320	
Mauritius	2 576	58	61(73)	271(76)	55(62)	75(78)	20(76)	29	405	17(76)	28(77)	33(77)	46(76)	1 040	
Mosambik	1 930	36	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	65	133	2(74)	10(74)	6(75)	0(77)	250	
Niger	2 051	62	37(75)	1 200(74)	1(62)	13(77)	38(74)	89	35	1(76)	4(77)	2(77)	.	270	
Nigeria	2 291	53	37(66)	1 168(75)	20(73)	44(76)	26(75)	54	94	.	2(77)	2(77)	7(77)	670	
Obervolta	1 997	64	32(61)	1 174(71)	2(62)	10(78)	42(74)	82	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	180	
Ruanda	2 277	59	39(75)	510(76)	23(70)	36(76)	49(76)	90	17	0(75)	2(76)	1(77)	.	210	
Sambia	2 018	57	43(75)	250(75)	47(69)	68(76)	14(77)	67	548	0(77)	18(76)	11(77)	5(76)	510	
Senegal	2 228	64	39(75)	853(76)	25(70)	25(75)	21(74)	75	156	9(75)	10(76)	9(77)	0(77)	430	
Sierra Leone ...	2 101	48	42(75)	927(72)	15(75)	26(77)	38(76)	66	112	.	6(76)	5(77)	4(77)	250	
Somalia	2 129	74	39(75)	569(72)	26(63)	28(77)	32(74)	81	47	2(76)	3(72)	2(71)	.	.	
Sudan	2 247	67	47(75)	932(76)	20(76)	35(78)	39(74)	77	143	1(76)	2(77)	3(77)	6(77)	370	
Swasiland	2 281	58	42(75)	294(76)	.	78(78)	26(74)	74	.	.	16(76)	17(77)	.	650	
Tansania	2 089	49	d43(70)	619(75)	61(76)	43(76)	44(77)	82	68	2(76)	3(77)	4(76)	0(77)	270	
Togo	2 035	47	32(61)	684(77)	16(70)	65(77)	30(74)	69	85	2(77)	11(77)	4(77)	3(77)	340	
Tschad	1 793	58	29(64)	1 248(76)	.	19(76)	41(75)	84	23	6(75)	1(75)	1(77)	.	110	
Tunesien	2 657	73	53(75)	428(76)	38(75)	62(78)	17(76)	41	456	33(78)	17(78)	25(77)	36(77)	1 120	
Uganda	2 070	56	48(75)	636(75)	37(70)	32(77)	53(71)	81	48	.	3(77)	4(77)	7(77)	290	
Zaire	2 312	36	42(75)	327(73)	31(62)	58(77)	19(75)	75	62	1(75)	4(74)	2(76)	0(77)	260	
Zentralafrikanische Republik	2 250	46	33(60)	522(72)	7(62)	44(76)	31(74)	88	41	0(78)	3(74)	2(73)	.	290	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Lese- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5,7 und 8.

a) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Quellen: FAO Production Yearbook 1979 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1978 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1980 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1979 (Außenhandel); World Bank Atlas 1980 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

Anmerkung: Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderkurzberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z.B. nationaler, Quellen.